

MEDIENBILDUNG

an der Sophie-Scholl-Schule



Haupt- und Realschule
des Main-Taunus-Kreises

STAND

2018/2019



LERNEN MIT UND ÜBER
DIGITALE MEDIEN

Vera Rebecca Thomas
Tom Wiedemann
Mirko Neubauer
Florian Andersch



SEG Medienkompetenz
der Sophie-Scholl-Schule
Flörsheim a. M.



Inhalt

1	PRÄAMBEL – WARUM UND WOHIN WIR UNS AUF DEN WEG ZUM LERNEN MIT UND ÜBER DIGITALE MEDIEN AN DER SCHULE MACHEN	5
2	VORBEREITUNGS- UND KLÄRUNGSPHASE – WIE ORGANISIEREN WIR UNS UND WELCHE VORGABEN BESTEHEN?	7
3	BESTANDSAUFNAHME – WO STEHEN WIR?	9
3.1	Ist-Stand der Raumausstattung im Schuljahr 2018/19	9
3.2	Ist-Stand der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen im Schuljahr 2018/19	11
3.3	Ist-Stand der Medienkompetenz der Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19	12
4	KONZEPTENTWICKLUNG – WO WOLLEN WIR HIN?	17
4.1	Unser Ausstattungs- und Finanzierungskonzept	17
4.2	Unser Pädagogisches Konzept	19
4.3	Unser Fortbildungskonzept	27
5	UMSETZUNGSPLANUNG – WANN UND MIT WELCHEN RESSOURCEN WOLLEN WIR WAS ERREICHEN?	29
6	LITERATUR	33
7	ANHANG	35
7.1	Ergebnisse der Umfrage zum Ist-Stand im Schuljahr 2018/19 unter den Lehrkräften der Schule	35

1 Präambel – Warum und wohin wir uns auf den Weg zum Lernen mit und über digitale Medien an der Schule machen

Digitalisierung ist ein Wort, das aktuell in aller Munde ist und der zunehmend große Bedeutung für die Lebens- und Arbeitswelt eingeräumt wird. So definiert die Kultusministerkonferenz Digitalisierung als „Prozess, in dem digitale Medien und digitale Werkzeuge zunehmend an die Stelle analoger Verfahren treten und diese nicht nur ablösen, sondern neue Perspektiven in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen erschließen, aber eben auch neue Fragestellungen, z.B. zum Schutz der Privatsphäre mit sich bringen“¹. Mit Bezug auf eben diesen Wandel formuliert die Kultusministerkonferenz zwei Ziele für die allgemeinbildenden Schulen:

1. Curriculare Einbindung von ‚Kompetenzen für die digitale Welt‘, die in einem verbindlichen Kompetenzrahmen beschrieben werden, welcher nicht in einem eigenen Fach, sondern fachspezifisch in allen Fächern umgesetzt werden soll.
2. Digital gestützte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.²

Bei den sogenannten „Kompetenzen für die digitale Welt“ handelt es sich um einen Kompetenzrahmen, der die Grundlage für die KMK-Strategie bildet und bei denen es sich um sechs Kompetenzbereiche und deren untergeordneten Teilkompetenzen, in denen sich nach Beschluss der Kultusministerkonferenz die Medienkompetenz untergliedern lässt, handelt.³ Hessen und alle anderen Länder haben sich dazu verpflichtet dafür Sorge zu tragen, „dass alle Schülerinnen und

Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 in die Grundschule eingeschult werden oder in die Sek I eintreten, bis zum Ende der Pflichtschulzeit die in diesem Rahmen formulierten Kompetenzen erwerben können“⁴.

Entsprechend wird auch von dem Hessischen Kultusministerium Medienbildung als „eine wichtige Schulentwicklungsaufgabe“⁵ bezeichnet. Das Hessische Kultusministerium fordert daher von jeder hessischen Schule, „ein auf ihr Schulprogramm abgestimmtes individuelles Medienbildungskonzept zu entwickeln, damit digitale Lernumgebungen sinnvoll in den Unterricht aller Fächer eingebunden werden können“⁶.

Dass Lernen mit und über digitale Medien in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt auch aus Sicht der Lehrkräfte der Sophie-Scholl-Schule Flörsheim a. M. von Bedeutung ist, konnte durch eine Online-Umfrage der SEG Medienkompetenz mit den Lehrkräften zur Evaluation der aktuellen Haltung der Lehrkräfte zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen ermittelt werden. An der Umfrage nahmen 38 von 42 Lehrkräften, also 90,5 Prozent aller möglichen Umfrageteilnehmer*innen teil. Unter den 42 Lehrkräften wurden Lehrkräfte im Mutterschutz bzw. Elternzeit sowie die Förderschullehrkräfte nicht berücksichtigt.

1 Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017). Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz, S. 8. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

2 Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2019). Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“. Zusammenfassung. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>

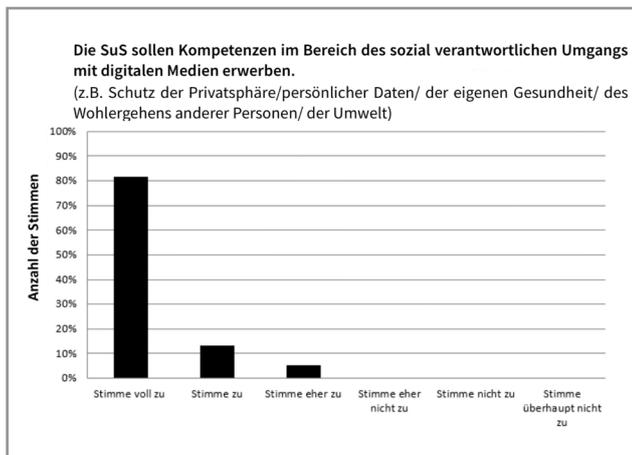
3 Vgl. Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017). Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz, S. 15ff. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

4 Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017). Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz, S. 19. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

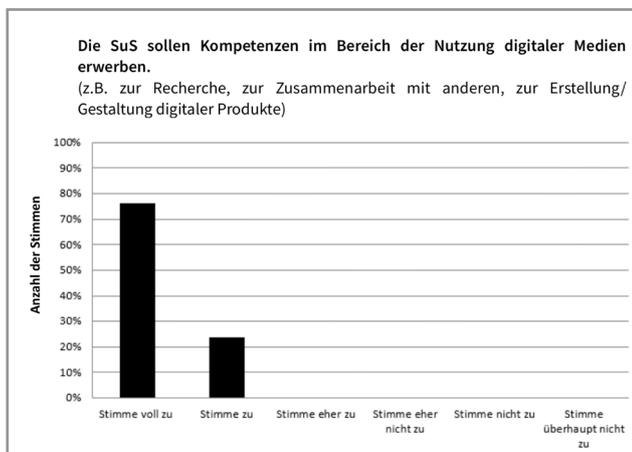
5 Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019). Medienbildungskonzept an Schulen. Pädagogisch sinnvoller Einsatz von Medien in der Schule. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter <https://kultusministerium.hessen.de/schule/medienbildung-centerpage/medienkompetenz-von-lehrkraeften-centerpage/medienbildungskonzept>

6 Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019). Medienbildungskonzept an Schulen. Pädagogisch sinnvoller Einsatz von Medien in der Schule. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter <https://kultusministerium.hessen.de/schule/medienbildung-centerpage/medienkompetenz-von-lehrkraeften-centerpage/medienbildungskonzept>

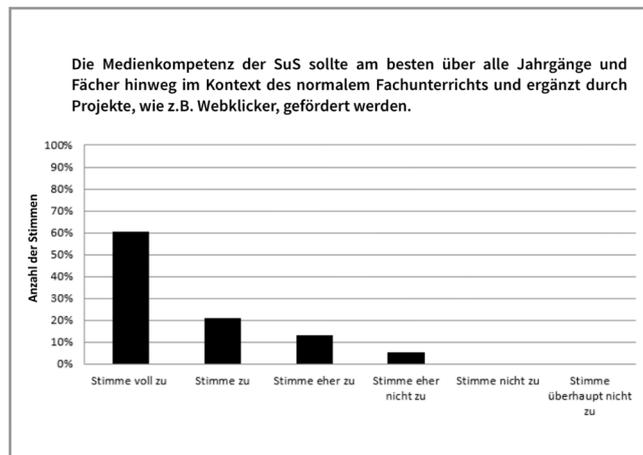
Dabei stimmten 81,6 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen der Aussage voll zu, dass die Schüler*innen Kompetenzen im Bereich des sozial verantwortlichen Umgangs mit digitalen Medien erwerben sollen (z.B. Schutz der Privatsphäre/persönlicher Daten/der eigenen Gesundheit/des Wohlergehens anderer Personen bzw. der Umwelt). 13,2 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen äußerten, dass sie der Notwendigkeit der Kompetenzentwicklung in diesem Bereich zustimmen, 5,3 Prozent, dass sie dem eher zustimmen. Im ablehnenden Bereich befindet sich keine*r der Umfrageteilnehmer*innen.



Der Aussage, dass die Schüler*innen Kompetenzen im Bereich der Nutzung der digitalen Medien erwerben sollen (z.B. zur Recherche, zur Zusammenarbeit mit anderen, zur Erstellung/Gestaltung digitaler Produkte), stimmen 76,3 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen voll zu und 23,7 Prozent stimmen der Aussage zu. Hier gibt es ebenfalls keine ablehnenden Haltungen, die geäußert wurden.



Dass eine große Mehrheit der Lehrkräfte gewillt ist, auch in ihrem Fachunterricht die Medienkompetenz der Schüler*innen zu fördern, ist ebenfalls erkennbar. Denn zu der Aussage, dass die Medienkompetenz der Schüler*innen am besten über alle Jahrgänge und Fächer hinweg im Kontext des normalen Fachunterrichts und ergänzt durch Projekte, wie z.B. „Webklicker“, gefördert werden soll, stimmen 60,5 Prozent der Lehrkräfte voll zu, 21,1 Prozent stimmen ihr zu, 13,2 Prozent stimmen der Aussage eher zu. Ablehnend demgegenüber äußern sich 5,3 Prozent, die dieser Aussage eher nicht zustimmen.



Ebenfalls kann mit Unterstützung der Entwicklung eines umfassenden Medienbildungskonzeptes durch die Schüler*innen und deren Eltern der Sophie-Scholl-Schule Flörsheim a. M. gerechnet werden, da diese im Rahmen einer Umfrage zur Gestaltung des Schulprofils der Schule im Schuljahr 2017/18 eine Schwerpunktsetzung im Schulprofil im Bereich Medienbildung unter die Top drei wählten.

Die Sophie-Scholl-Schule Flörsheim a. M. kann sich also mit starkem Rückenwind auf den Weg zu einem umfassenden Medienbildungskonzept machen, das den durch die zunehmende Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt der Schüler*innen und zukünftigen mündigen Gesellschaftsmitglieder*innen, Verbraucher*innen, Arbeitnehmer*innen oder Arbeitgeber*innen gerecht werden kann und Lernen mit und über digitale Medien in der Schule zielgerichtet und nachhaltig ermöglicht.

2 Vorbereitungs- und Klärungsphase – Wie organisieren wir uns und welche Vorgaben bestehen?

Mit der Entwicklung eines Medienbildungskonzeptes für die Sophie-Scholl-Schule Flörsheim a. M. wurde über einen Gesamtkonferenzbeschluss eine SEG „Medienkompetenz“ betraut, die sich aus interessierten Lehrkräften zusammensetzen sollte. Dazu stand es jedem Kollegiumsmitglied offen, sich für die Mitarbeit in der entsprechenden SEG einzutragen. Schließlich wurden alle interessierten Lehrkräfte von der Steuergruppe (fünf durch das Kollegium gewählte Lehrkräfte und Schulleitung) zu einer konstituierenden Sitzung am 30.05.2018 für die Verständigung über die Ziele und den Auftrag der SEG und für die Wahl des Sprechers bzw. der Sprecherin für die SEG Medienkompetenz aus der Mitte der interessierten Lehrkräfte eingeladen. Mitglieder der SEG sind Mirko Neubauer, Tom Wiedemann, Florian Andersch und Vera Rebecca Thomas (Sprecherin). Die Verständigung über die Ziele der SEG Medienkompetenz wurde durch die Steuergruppe über eine Zusammenstellung von Leitfragen angeregt, die wiederum auf Impulsen des Kollegiums während des zuvor stattgefundenen pädagogischen Tages basierten. Ebenfalls wurde der SEG das Angebot des Staatlichen Schulamts für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis weitergeleitet, an einer Prozessbegleitung durch den Fachberater Medienbildung Daniel Leonhardt und der Schulentwicklungsberaterin Hannelore Schreiber des Schulamts gemeinsam mit anderen Schulen teilzunehmen. Die so neu konstituierte SEG Medienkompetenz entschied sich dazu, dieses Angebot wahrzunehmen und entsprechend über das Schuljahr 2018/19 hinweg an den fünf Modulen dieser Prozessbegleitung teilzunehmen.

Die Zusammenarbeit der SEG Medienkompetenz und der Steuergruppe ist so organisiert, dass zwei der sechs Mitglieder der Steuergruppe der SEG beratend in ihrem Arbeitsprozess zur Seite stehen und für eine zielgerichtete und effiziente Kommunikation gemeinsam mit der SEG-Sprecherin als Bindeglied zwischen der SEG Medienkompetenz und der gesamten Steuer-

gruppe sorgen. Während die Steuergruppe jede zweite Woche tagt, findet ein Treffen zwischen den zwei Steuergruppenmitgliedern und der SEG-Sprecherin mit gegebenenfalls weiteren Beteiligten aus SEG oder Steuergruppe nur auf Anfrage statt, wobei die Steuergruppe von der SEG über ihren Arbeitsstand stets auf dem Laufenden gehalten werden soll.

Die Zusammenarbeit innerhalb der SEG zwischen den vier SEG-Mitgliedern erfolgt in Absprache mit allen Mitgliedern zu unregelmäßigen Zeitpunkten je nach Erfordernis. Es wird je nach Arbeitsschwerpunkt abgewogen, ob mit allen gemeinsam und zeitgleich an einem Ort oder arbeitsteilig individuell oder in kleineren Teams an einem aktuellen Arbeitsschwerpunkt oder kollaborativ über „Microsoft Office Teams“ gearbeitet wird.

Die SEG Medienkompetenz berücksichtigt bei ihrer Arbeit auf dem Weg zum umfassenden Medienbildungskonzept, dass hierzu sowohl Überlegungen auf der Ebene der Raumausstattung, der Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen und der Förderung der Medienkompetenz der Lehrkräfte notwendig sind. Im Kapitel 3 wird daher zunächst der evaluierte Ist-Stand der Raumausstattung, der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen und der Medienkompetenz der Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19 dargestellt. Daran knüpft wiederum im Kapitel 4 eine Darstellung der bisherigen Konzeptentwicklung für diese drei Bereiche an, also die Darstellung unseres Raumausstattungskonzepts, unseres pädagogischen Konzepts und unseres Fortbildungskonzepts. Schließlich wird in Kapitel 5 dargestellt, welche Arbeitsschwerpunkte die SEG Medienkompetenz seit ihrer Konstitution bis zum Ende des Schuljahrs 2020/21 verfolgt.

3 Bestandsaufnahme – Wo stehen wir?

3.1 Ist-Stand der Raumausstattung im Schuljahr 2018/19

Unsere Schule hat sukzessive Smartboards mit Hilfe des Fördervereins angeschafft. Diese sind dann in Kreiseigentum übergegangen. Sie sind entsprechend der Anschaffungsjahre nicht auf dem gleichen Stand und unterscheiden sich zudem noch darin, ob sie mit oder ohne zusätzliche Whiteboards versehen sind. Die Beamer der Smartboards sind auch auf unterschiedlichem Stand. Einige haben keine HDMI-Anschlüsse, was das zusätzliche Arbeiten mit Tablets (Spiegeln durch Apple-TVs) nicht möglich macht.

Unsere Schule hat 2 Computerräume mit je 30 Computern und jeder mit einem Smartboard ausgestattete Raum hat einen Computer. Diese werden aufgrund der Garantie alle 4 Jahre ausgetauscht. Jedoch sind diese Computer, auch wenn sie neu sind, nicht den aktuellen Standards entsprechend, genügen aber weitestgehend den Ansprüchen der Schulen im Main-Taunus-Kreis. Die Smartboards haben sehr oft Ausfälle in der Form, dass die Touch-Funktion nicht funktioniert, die Verkabelung mit USB-Kabeln ist schwierig, da die USB-Kabel derart lang sind, dass man einen (teilweise anfälligen) Verstärker benötigt. Die Nutzung der Boards ist an das Intranet gebunden, da die Computer alle entsprechenden Daten aus dem Netz ziehen müssen. Aufgrund der Anfälligkeiten der Glasfaserverkabelung sind hier teilweise schon mehrere Räume über Monate ausgefallen.

Da wir bei weitem nicht flächendeckend mit Smartboards ausgerüstet sind, hat die Sophie-Scholl-Schule für jeden zweiten Klassenraum einen Medienwagen mit Laptop und Beamer erworben. Diese Medienwagen haben jedoch den Nachteil, dass sich zunächst zwei Klassen einen Medienwagen teilen müssen, was zur Folge hat, dass die Lehrenden nicht davon ausgehen können, dass ein Medienwagen für den Unterricht zur Verfügung steht. Daher wird der Einsatz des Medienwagens oftmals nicht in die Unterrichtsplanung

integriert. Ferner ist der Zeitaufwand der Nutzung des Medienwagens ineffizient, da dieser aufgebaut, der Laptop hochgefahren und am Ende der Nutzung auch wieder entsprechend abgebaut werden muss. Des Weiteren sind die Beamer anfällig bezüglich Verschmutzungen des Filters und sie werden an warmen Tagen im Medienwagen zu heiß und fallen nach kurzer Zeit aus. Ferner ist die Verkabelung im Medienwagen anfällig, so haben wir innerhalb eines Jahres 5 Kabeltrommeln austauschen müssen. Die Verkabelung mit dem Intra- und Internet funktioniert über einen Medienwandler, da wir in bis auf 5 Räumen im Neubau das Netzwerk mit Glasfaserkabeln verbunden haben. Die Medienwandler werden zunächst mit einem weiteren äußerst anfälligen Glasfaserkabel an der Buchse angeschlossen. Ein solches Kabel ist kaputt, wenn es geknickt oder gequetscht wird. Die Neubeschaffung eines solchen einfachen Kabels beläuft sich auf ca. 12€. Da jedoch regelmäßig diese Kabel ausgetauscht werden müssen, ist dieser Posten nicht zu vernachlässigen und verläuft sich auf mindestens 200-300€ pro Jahr (Kabeltrommeln, LAN-Kabel, VGA-Kabel und Medienwandler ausgenommen). Die Nutzung der Medienwagen ist aufgrund der oben genannten Punkte für den Alltag wenig sinnvoll.

Um den Unterricht medial zu öffnen, hat die Schulleitung 7 Laptops gekauft. Diese werden verliehen, jedoch aufgrund der geringen Anzahl selten für den Unterricht genutzt. Ferner hat die Sophie-Scholl-Schule 12 Dokumentenkameras erworben. Diese sind vergleichsweise neu und werden aktuell vom Kollegium erprobt. Aufgrund der Tatsache, dass nicht alle Räume mit Beamern und Laptop (Medienwagen) ausgestattet sind und ferner diese aufgrund der zuvor aufgezählten Anfälligkeiten oftmals ausfallen, ist die Erprobung sehr schleppend.

Vom Main-Taunus-Kreis aus werden aktuell die Schulen mit WLAN ausgestattet. Die Sophie-Scholl-Schule soll bis Dezember 2019 flächendeckendes WLAN haben.

Raum	Internet	Hardware	Alter der Hardware
01	Glasfaser	(i) PC-Raum mit 30 Rechnern. (ii) Deckenbeamer	(ii) ca. 13 Jahre alt
02	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 15 Jahre
03	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 15 Jahre
06	Glasfaser	(i) Smartboard (ii) Computer	(i) ca. 9 Jahre
07	Glasfaser	(i) Smartboard (ii) Computer	(i) ca. 9 Jahre
031	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
032	Kupfer	-	-
036	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
037	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
038	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
101	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 4 Jahre alt
103	Glasfaser	-	-
104	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 4 Jahre alt
105	Glasfaser	-	-
106	Glasfaser	Smartboard	Ca. 9 Jahre alt
107	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 4 Jahre alt
108	Glasfaser	-	-
115	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 13 Jahre alt
116	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 13 Jahre alt
117	Glasfaser	-	-
118	Glasfaser	Smartboard	Ca. 8 Jahre alt
131	Kupfer	-	-
137	Kupfer	Medienwagen	Ca. 6 Jahre alt
138	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
139	Kupfer	Smartboard	Ca. 7 Jahre alt
142	Kupfer	Medienwagen	Ca. 6 Jahre alt
143	Kupfer	Medienwagen	Ca. 6 Jahre alt
201	Glasfaser	-	-
203	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 5 Jahre alt
204	Glasfaser	-	-
205	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 5 Jahre alt
206	Glasfaser	-	-
207	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 5 Jahre alt
208	Glasfaser	-	-
209	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 5 Jahre alt
210	Glasfaser	-	-
211	Glasfaser	Medienwagen	Ca. 5 Jahre alt
212	Glasfaser	Smartboard	Ca. 8 Jahre alt
215	Glasfaser	Smartboard	Ca. 8 Jahre alt
216	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 13 Jahre alt
217	Glasfaser	-	-
218	Glasfaser	Medienwagen (alt)	Ca. 13 Jahre alt

3.2 Ist-Stand der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen im Schuljahr 2018/19

Die Medienkompetenz wird bisher an unserer Schule vorwiegend heterogen abhängig von der die Schüler*innen unterrichtenden Lehrkraft und möglicher Einwahl in die Wahlpflichtunterrichtsfächer oder AGs im Ganztags gefördert.

Aktuell ist es möglich, dass sich die Schüler*innen des Realschulzweigs in der 8. Klasse für den Zeitraum bis Ende der 10. Klasse in das dreistündige Wahlpflichtfach ECDL einwählen. ECDL (European Computer Driving Licence) ist ein in 148 Ländern anerkanntes Zertifizierungsprogramm über grundlegende IT-Kenntnisse, bei welchem die Schüler*innen lernen Computer, Anwendungsprogramme und Internet sicher zu bedienen. Die Inhalte des ECDL-Kurses werden in modularisierter Form angeboten. Den erfolgreichen Abschluss eines Moduls stellt eine Onlineprüfung dar, in der die Schüler*innen 75 Prozent der Fragen richtig beantworten müssen, um zu bestehen. Das Ziel des Wahlpflichtkurses ist der Erwerb des ECDL-Core-Zertifikats, wobei auch das ECDL-Base-Zertifikat, das bereits nach vier abgeschlossenen Modulen erworben werden kann, einen wichtigen Meilenstein darstellt. Im Rahmen des Wahlpflichtkurses werden derzeit folgende Module angeboten: Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Datenbanken und IT-Sicherheit. Es fallen für die Schüler*innen des ECDL-Kurses als Kosten 34,00 Euro für die Cert-ID als einmalige Grundgebühr und für jede Modulprüfung 13,00 Euro an.

Schüler*innen, die nicht am ECDL-Wahlpflichtkurs teilnehmen können, steht es offen, dass sie sich im Rahmen des Ganztags an der ECDL-AG oder Computer-AG anmelden. In der ECDL-AG führen die teilnehmenden Schüler*innen wie auch im Wahlpflichtkurs das modulare Zertifizierungsprogramm durch. In der Computer-AG werden für Computer-Anfänger Basisfunktionen von Word über Grafikbearbeitung und PowerPoint bis hin zur Erstellung von einfachen Homepages vermittelt. Neben der Medienkompetenzförderung durch Wahlpflichtkurs oder AGs gibt es an unserer Schule als bereits zwei Projekte, die der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen dienen. Das Projekt „Webklicker“ ist ein bereits durch die Gesamtkonferenz legitimates, an unserer Schule etabliertes Projekt von der gemeinnützigen Agentur „medienblau“, die

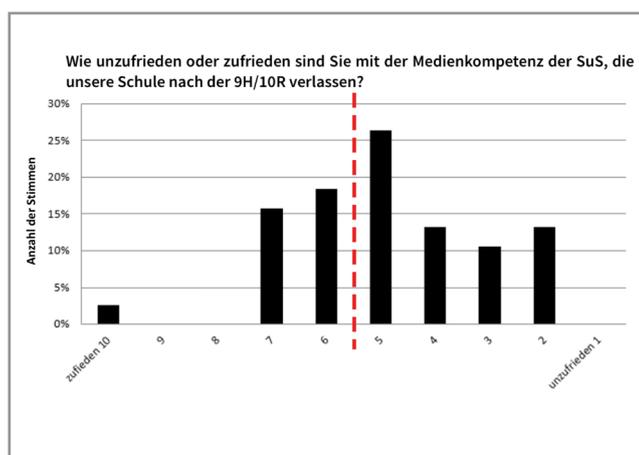
sich seit über 17 Jahren in der Medienbildung engagiert. Das Projekt „Webklicker“ wird veranstaltet von der LPR Hessen, ist akkreditiert von der hessischen Lehrkräfteakademie und unterstützt vom Hessischen Kultusministerium. Zielgruppe des Projektes sind Schüler*innen der Klassenstufen 5 und 6, wobei wir an unserer Schule das Projekt im Klassenverband in Klasse 6 über zwei aufeinanderfolgenden Schultagen durchführen. Inhaltlich widmet sich dieses Projekt Fragen zum Internet und damit verbundenen Feldern, wie Datenschutz und Cybermobbing. Im Schuljahr 2017/18 wurde das Projekt erstmals an unserer Schule von erfahrenen Medienpädagogen von „medienblau“ durchgeführt, die im Rahmen des Projektes an den jeweiligen Nachmittagen die das jeweilige Projekt der Klassen 6 begleitenden Lehrkräfte an unserer Schule fortbildeten, sodass diese nun als Multiplikatoren an unserer Schule fungieren. Die Resonanz zum Projekt „Webklicker“ war bisher durchgehend sehr positiv.

Ebenfalls gibt es bereits ein eintägiges Projekt der Fachschaft Biologie im Jahrgang 8, welches im Klassenverband und unter Anwendung einer vorbereiteten Unterrichtseinheit jedes Schuljahr durchgeführt wird. Es handelt sich dabei um ein Präventionsprojekt zum Bereich Mediensucht und beschäftigt sich unter der Zielsetzung die Schüler*innen zur Reflexion ihrer Mediennutzung anzuregen mit den Fragen nach dem eigenen individuellen Ausmaß des Medienkonsums und ab wann Sucht anfängt bzw. ob es sich beim eigenen Medienkonsum bereits um Sucht handelt.

Des Weiteren gibt es bereits weitere jahrgangsbezogene oder schulzweigbezogene Versuche der Vereinheitlichung der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen. So wurde im Schuljahr 2018/19 im Jahrgang 9 das erste Mal eine PDF-Vorlage mit Leitfragen zum Ausfüllen und für Schüler*innen und Lehrkräften transparenten Bewertungskriterien zur Notenfindung erprobt, auf welchen man über die Homepage der Schule unter dem Link <http://sss-mtk.de/index.php/berufsorientierung/betriebspraktika> zugreifen kann. Nach einer aus den Erfahrungen mit diesem resultierenden, optimierenden Überarbeitungen, würde es sich anbieten, diesen verbindlich für Jahrgang 8 und 9 im Realschul- und Hauptschulzweig einzusetzen. Dahingegen ist das Schreiben von digitalen Bewerbungen für Praktika oder Ausbildung ist bisher nicht durch eine Vorlage, einen Leitfaden oder geteiltes Unterrichtsmaterial vereinheitlicht, sodass letztlich die Medienkompetenzförderung unstrukturiert bzw.

abhängig von der jeweiligen Lehrkraft stattfindet. Im Hauptschulzweig wird von mehreren Lehrkräften ab Jahrgang 7 verbindlich und bisher auf freiwilliger Basis gemeinsam entwickeltes Material eingesetzt, um den Schüler*innen grundlegende Computerkenntnisse (Speichern und Abrufen von Dateien, Starten von Programmen, Anlegen einer Ordnerstruktur etc.) zu vermitteln und sie zu befähigen, grundlegende Funktionen in den Officeprogrammen Programm Microsoft Word oder PowerPoint zu nutzen. Für die Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung in Jahrgang 10 des Realschulzweiges hat sich mittlerweile zum Schuljahr 2018/19 dahin entwickelt, dass die Schüler*innen im Jahrgang 9 mit Bezug zum Praktikum im Rahmen des Fachs Arbeitslehre eine Hausarbeit zum Beruf verfassen und optional eine Kurzpräsentation halten, wobei sich bei deren Gestaltung und Bewertung an den Bewertungskriterien der Präsentationsprüfung orientiert wird.

Die Förderung der Medienkompetenz unserer Schüler*innen findet also eher bei bereits interessierten Schüler*innen sowie einzelnen Projekten statt oder ist abhängig von den sie unterrichtenden Lehrkräften. Dass die Förderung der Medienkompetenz für alle Schüler*innen unserer Schule zukünftig einen höheren Stellenwert nach Ansicht der Lehrkräfte des Kollegiums bekommen sollte, lässt sich auch ableiten aus dem über die Umfrage ermittelten Zufriedenheitsgrad mit der Medienkompetenz der Schüler*innen, die unsere Schule nach der 9H bzw. 10R verlassen.

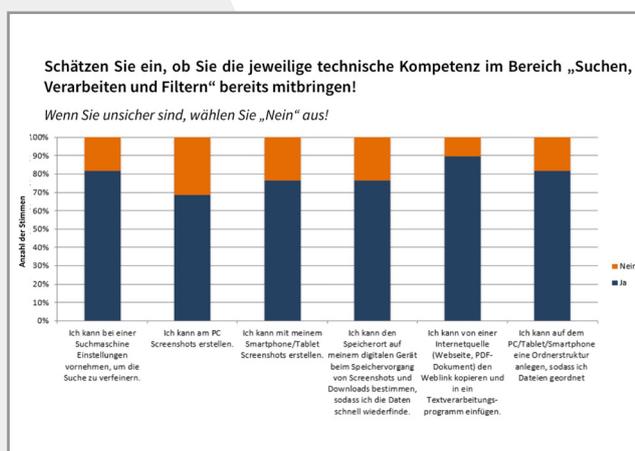


3.3 Ist-Stand der Medienkompetenz der Lehrkräfte im Schuljahr 2018/19

Die bereits in Kapitel 1 angesprochene Umfrage evaluiert auch die Selbsteinschätzung der Lehrkräfte hinsichtlich ihrer Medienkompetenz in verschiedenen Kompetenzdimensionen, die auch bei den Schüler*innen entsprechend des in Kapitel 4.2 erläuterten Pädagogischen Konzepts gefördert werden sollen. Da es naheliegend ist, dass die Lehrkräfte nur den Kompetenzerwerb der Schüler*innen in den Bereichen sicher und effizient ermöglichen können, in welchen sie selbst kompetent sind, wurden entsprechende Selbsteinschätzungen insbesondere zu Kompetenzdimensionen im technischen Nutzungsbereich evaluiert. Anhand der aus der Umfrage resultierenden Eindrücke zum Ist-Stand der Medienkompetenz der Lehrkräfte soll ein Fortbildungskonzept entwickelt werden, um adressatengerechte Fortbildungen zu planen und letztlich durchzuführen. Die Medienkompetenz möglichst aller Lehrkräfte soll so weiterentwickelt werden, dass jede Lehrkraft fähig ist und sich es auch zutraut Schüler*innen entsprechende Kompetenzen im Fachunterricht weiterzugeben.

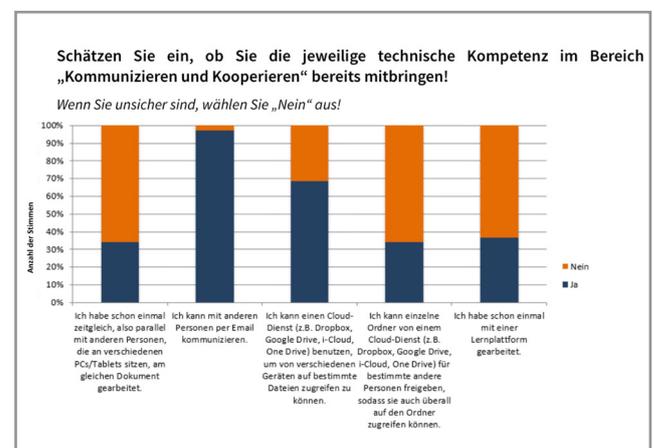
Wie anhand der nachfolgend in Form von Diagrammen dargestellten Umfrageergebnisse ersichtlich wird, fällt die Selbsteinschätzung der Lehrkräfte je nach Dimension der Medienkompetenz sehr heterogen aus.

Mehr als zwei Drittel der Umfrageteilnehmer*innen bringen entsprechend ihrer Selbsteinschätzung die erforderlichen Kompetenzen im Bereich „Suchen, Verarbeiten und Filtern“ bereits mit.

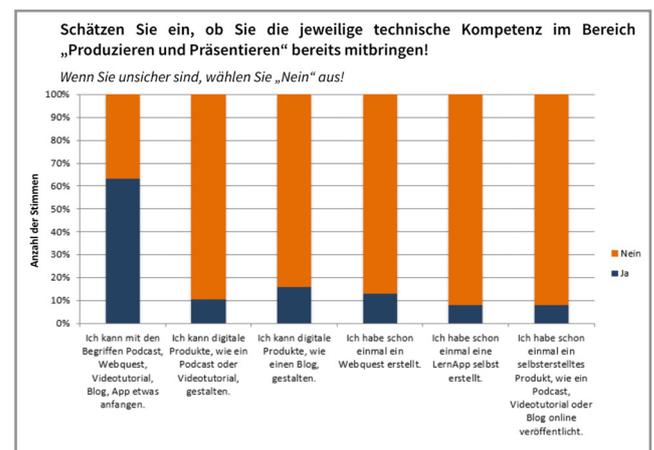


Im Bereich „Kommunizieren und Kooperieren“ sind die darunterfallenden Teilkompetenzen eher hetero-

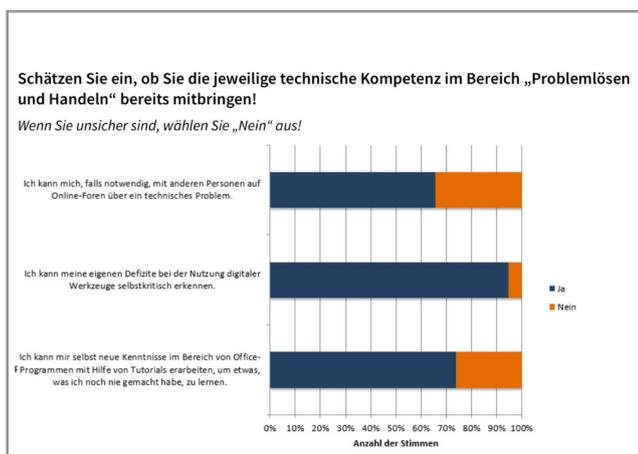
gen ausgebildet. Während 97,4 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen angibt, mit anderen Personen per Email kommunizieren zu können und 68,4 Prozent der Ansicht sind, dass sie einen Cloud-Dienst benutzen können, um von verschiedenen Geräten auf bestimmte Dateien zugreifen zu können, geben wiederum nur knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer*innen an, Erfahrungen im Arbeiten mit einer Lernplattform oder im zeitgleichen und parallelen Zusammenarbeiten mit anderen Personen, die an verschiedenen PCs bzw. Tablets am gleichen Dokument arbeiten, zu haben. Auch gibt nur etwa ein Drittel der Befragten an, einzelne Ordner von einem Cloud-Dienst für bestimmte andere Personen freigeben zu können, sodass auch diese überall auf den Ordner zugreifen können.



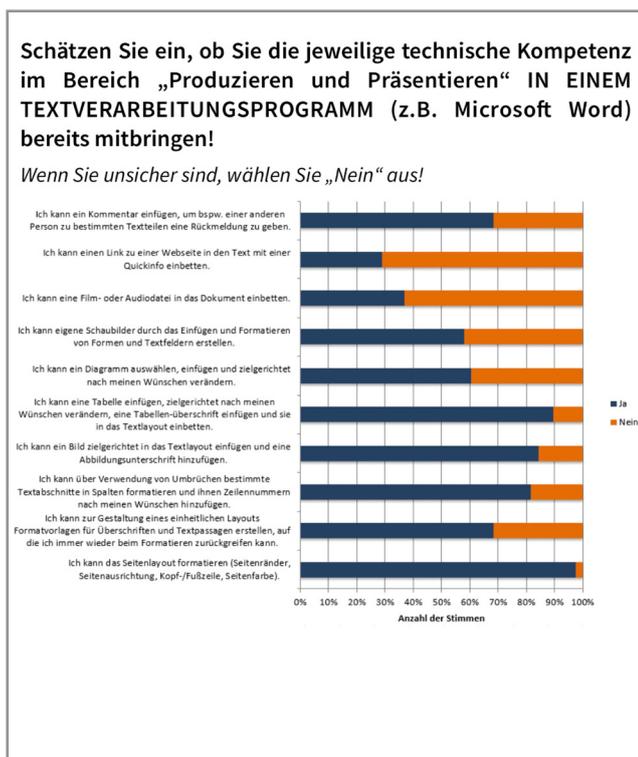
Im Bereich „Produzieren und Präsentieren“ sind die Kompetenzen der Lehrkräfte deutlich geringer ausgeprägt. Zwar sind die Begriffe Podcast, Webquest, Videotutorial, Blog und App 63,2 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen ein Begriff, allerdings können nur etwa 10 bis 15 Prozent solche digitalen Produkte selbst gestalten bzw. haben ein solch selbsterstelltes Produkt online veröffentlicht.



Demgegenüber schreiben sich wiederum deutlich mehr Personen Kompetenzen im Bereich „Problemlösen und Handeln“ zu: 73,7 Prozent sehen sich in der Lage, sich über Tutorials neue Kenntnisse im Bereich von Office-Programmen zu erarbeiten; sogar 94,7 Prozent sind sich sicher, dass sie eigene Defizite in der Nutzung digitaler Werkzeuge selbstkritisch erkennen können; 65,8 Prozent würden sich kompetent darin fühlen, sich notfalls mit anderen Personen auf Online-Foren auszutauschen, um zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

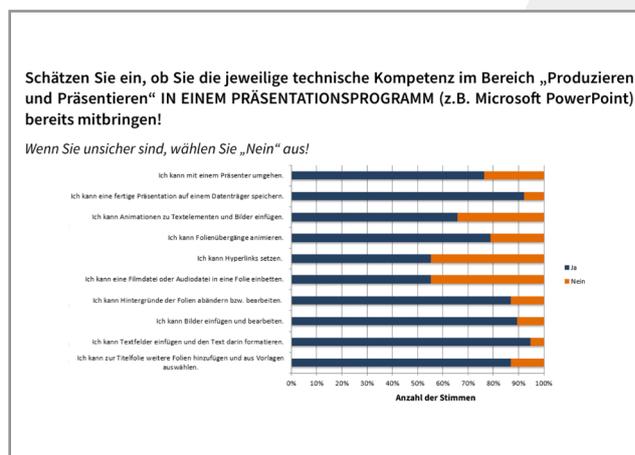


Hinsichtlich der Selbsteinschätzung der bereits vorhandenen Kompetenz im Bereich „Produzieren und Präsentieren“, ist erkennbar, dass sich über zwei Drittel der Umfrageteilnehmer*innen kompetent darin fühlen, einfache Grundfunktionen eines Textver-



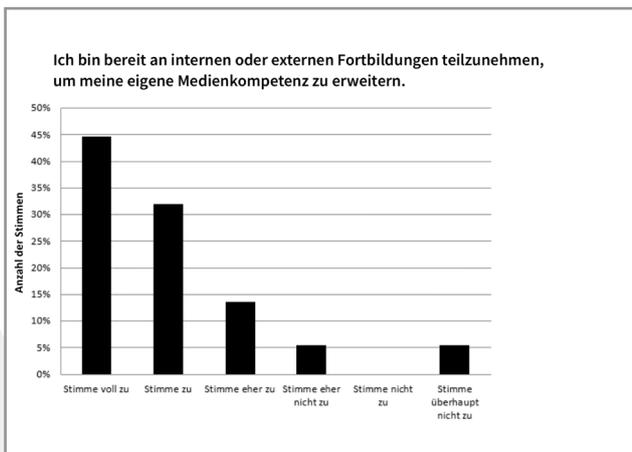
arbeitungsprogramms (wie z.B. Microsoft Word) im Bereich der Layoutgestaltung zu nutzen. Diagramme auswählen, einfügen und zielgerichtet nach Wunsch verändern sowie eigene Schaubilder durch das Einfügen und Formatieren von Formen und Textfeldern erstellen, können nach eigener Angabe etwa 60 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen. Etwas mehr können von anderen Personen geschriebene Texte im Textverarbeitungsprogramm gezielt kommentieren. Deutlich weniger Personen können hingegen in ein Textverarbeitungsprogramm eine Film- oder Audiodatei und einen Link zu einer Webseite mit einer Quickinfo einbetten – obwohl gerade mit diesen digitalen Tools vielseitig ansprechende Lernmaterialien für die Schüler*innen erstellt werden könnten.

Bei der Nutzung eines Präsentationsprogramms (wie z.B. Microsoft Power Point) fühlen sich die Umfrageteilnehmer*innen bei der Nutzung der Grundfunktionen noch häufiger kompetent, als bei der Nutzung der Grundfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms. Dies trifft auch auf die Nutzung erweiterter Funktionen, wie das Einbetten einer Film- oder Audiodatei, das Setzen von Hyperlinks, das Animieren von Folienübergängen oder Textelementen und Bilder zu. Wobei auch hier das Einbetten einer Film- oder Audiodatei sowie das Setzen von Hyperlinks weniger Personen können, als die anderen abgefragten Aspekte.



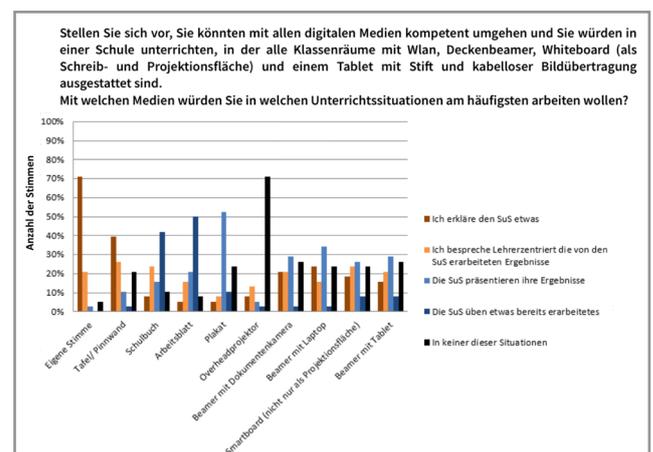
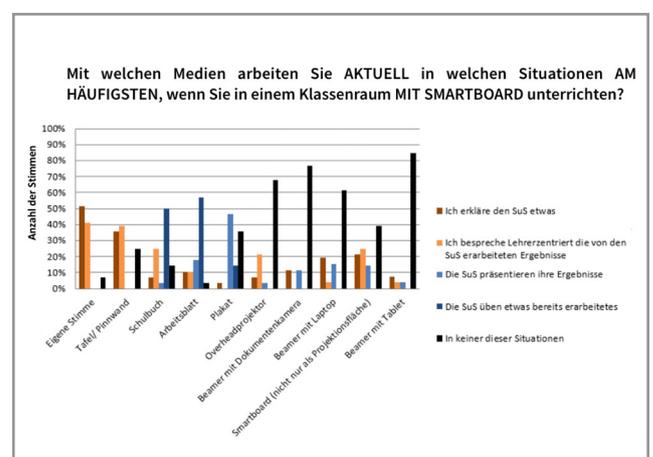
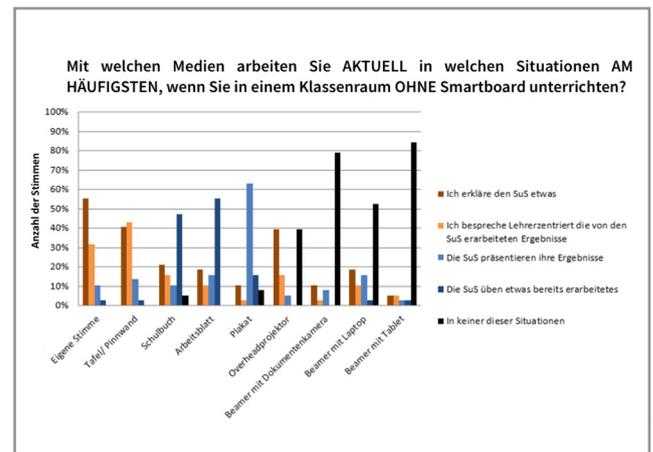
Insgesamt lässt sich feststellen, dass das durch die Umfrageteilnehmer*innen vertretene Kollegium bereits zum Großteil Kompetenzen in grundlegenden Bereichen der Medienkompetenz mitbringen, wobei gerade diejenigen Kompetenzbereiche noch Entwicklungspotential haben, die eine innovative Unterrichtsgestaltung ermöglichen. Wie anhand ihrer mehrheitlich zustimmenden Stellungnahme der Umfrageteilnehmer*innen zur Aussage, dass Sie

bereit sind an internen oder externen Fortbildungen teilzunehmen, um die eigene Medienkompetenz zu erweitern, entnommen werden kann, sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass mit Hilfe eines adressatengerechten Fortbildungskonzeptes die Medienkompetenz der Lehrkräfte in der gesamten Breite des Kollegiums so weiterentwickelt werden kann, dass auch eine Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen im vollem Umfang all ihrer Dimensionen – nahezu unabhängig von der unterrichtenden Lehrkraft – möglich wird.



Ebenfalls wurde evaluiert, in welchen Unterrichtssituationen aktuell die Lehrkräfte welche Medien unter welchen Raumausstattungsbedingungen verwenden. Im Allgemeinen ist unabhängig von den Raumausstattungsbedingungen erkennbar, dass neue Medien wie Beamer mit Dokumentenkamera, Beamer mit Laptop bzw. PC oder Beamer mit Tablet aktuell von den Lehrkräften zum Großteil nicht in Unterrichtssituationen eingesetzt werden. In Räumen mit Smartboard nutzen etwa 40 Prozent der Lehrkräfte dieses nicht mit seinen Funktionen abseits der Nutzung als Projektionsfläche. Aber auch der Overheadprojektor wird in Räumen ohne Smartboard von fast 40 Prozent der Lehrkräfte und in Räumen mit Smartboard von etwa 68 Prozent der Lehrkräfte als Visualisierungsmedium nicht verwendet. Da Tablets nicht von der Schule zur Verfügung gestellt werden, nutzen bisher nur vereinzelte Lehrkräfte selbst angeschaffte Tablets für ihren Unterricht. Dokumentenkameras sind zwar zur Ausleihe vorhanden, allerdings wird dieses Angebot nur von wenigen Lehrkräften genutzt. Medienwägen mit Laptop und Beamer, die sich jeweils immer zwei Räume teilen, werden ebenfalls von über 50 Prozent der Lehrkräfte nicht genutzt. Oftmals wurde in Gesprächen von Lehrkräften gesagt, dass es zu lange

dauert diesen aufzubauen bzw. optimal auszurichten oder ihn auch noch aus einem anderen Klassenraum abzuholen – wenn er denn dann auch nicht von der anderen Klasse genutzt wird. Da auch eine Dokumentenkamera nur in Kombination mit einem Medienwagen nutzbar ist, lassen sich diese Einwände auch auf deren Nutzung beziehen. Dementsprechend auffällig ist es, dass im Gegensatz zu den neuen Medien, die Lehrkräfte bei den „alten“ Medien deutlich seltener angegeben haben, dass sie diese in keiner Unterrichtssituation nutzen.



Mit Blick auf die Antwortverteilung der Umfrageteilnehmer*innen bei der Schilderung einer möglichen zukünftigen Raumausstattung mit Wlan, Deckenbeamer, Whiteboard (als Schreib- und Projektionsfläche) und einem Tablet mit Stift und kabelloser Bildübertragung auf den Beamer, sowie dem Verfügen von Medienkompetenzen im Umgang mit dieser Raumausstattung, ist deutlich erkennbar, dass die zuvor genannten neuen Medien deutlich seltener nicht im Unterricht genutzt werden würden. Daraus lässt sich schließen, dass grundsätzlich das Kollegium der Nutzung neuer Medien aufgeschlossen ist, wenn es die Raumausstattung zulässt diese zu nutzen und wenn deren Nutzung im Unterricht auch zeiteffizient und flexibel möglich ist.

4 Konzeptentwicklung – Wo wollen wir hin?

4.1 Unser Ausstattungs- und Finanzierungskonzept

Die Klassen- und Fachräume sollen, um allen Lernenden und Lehrenden, die Lern- und Lehrbedingungen zu vereinheitlichen und somit gleiche Chancen für alle zu schaffen, einheitlich ausgestattet werden. Wir haben lange beraten und uns zu folgender Wunschausstattung entschieden:

1. Pro Fach- und Klassenraum ein Promethean ActivePanel 86"
2. 60 iPads für die Lehrkräfte zum dezentralen Unterrichten
3. 5 iPad-Koffer mit je 30 iPads für die Schüler*innen

Wir haben uns für diese Ausstattung aus folgenden Gründen entschieden: Die ActivePanels von Promethean sind wartungsärmer als eine Beamervariante (siehe vorhandene Smartboards) ferner bieten sie auf Basis der Software hervorragende Eigenschaften wie z.B.

- das Spiegeln von bis zu vier mobilen Endgeräten jeder Art
- sehr hohe Auflösung
- sehr großer Bildschirm (Diagonale ca. 220cm)
- sehr gute Touch-Eigenschaften
- umfangreiches kostenfreies Softwareangebot
- Stand-Alone-Möglichkeit
- geringe Wartungsarbeiten bezüglich der Software und Hardware

Diese Eigenschaften dienen vor allem dem Lernkulturwandel vom lehrerzentrierten hin zum schülerzentrierten Unterricht. Unser langfristiges Ziel, dass alle Schüler*innen ein mobiles Endgerät zur Verfügung haben und dass das Spiegeln eines solchen auf das Panel hier gewährleistet ist und somit erarbeitete Ergebnisse leicht präsentiert, als auch mit denen von bis zu drei weiteren direkt verglichen und ebenfalls durch die entsprechend vorhandene Software

am Panel selbst kommentiert werden können. Diese Möglichkeit würden die Promethean ActivePanels 86" bieten. Die hohe Auflösung als auch die Größe der Panels bieten hervorragende Möglichkeiten diese auch in größeren Klassenräumen einzusetzen. Die sensible Touchfunktion ist hinsichtlich der Genauigkeit ein großer Vorteil gegenüber einer Beamerlösung, da eine Beamerlösung meist um einige Zentimeter versetzt „schreibt“ und somit immer wieder neu kalibriert werden muss (Erfahrungswerte) und selbst danach ist ein genaues Schreiben nicht möglich. Dies ist erstens zeitintensiv und zweitens stellt es für einige Kollegen ein unüberwindbares Hindernis dar, mit den Smartboards als Tafelersatz zu arbeiten, woraufhin das Board nur noch als Präsentationsfläche dient und die Arbeit am Computer vollzogen wird. Das umfangreiche Softwareangebot, das auch leicht durch installierbare Apps erweiterbar ist, ist zudem – im Gegensatz zu Smart – kostenfrei und bietet zwei Betriebssysteme (Windows und Android), zwischen welchen man problemlos von einem ins andere wechseln kann. Die Software bietet sehr viele Eigenschaften, die mit einer normalen Tafel als auch mit Apps auf einem Tablet nicht zu bewerkstelligen sind und erweitern das Repertoire an Unterrichtsmöglichkeiten um ein Vielfaches. Die Stand-Alone-Möglichkeit der Panels ist insofern sinnvoll, dass man für die Panels keinen Anschluss an das Netzwerk benötigt. Dies hat den Vorteil, dass bei einem möglichen Kabelbruch oder Ausfallen des Netzwerks (z.B. Serverprobleme) der Unterricht ungestört fortgesetzt werden kann, so lange kein Internet benötigt wird. Ferner bieten die Panels die Möglichkeit, einen Hotspot aufzuspannen, bei dem sich Schüler*innen einwählen können und somit auch hier Internetrecherchen auf schülereigenen mobilen Endgeräten geboten werden können. Die geringe Wartungsarbeit der Software ist insofern gegeben, dass mögliche Updates durch wenige Klicks durchgeführt werden können. Außerdem müssen bezüglich der Hardware keine Beamerfilter gereinigt oder Kabel ausgetauscht werden. Weitere Anschlüsse

se am Panel bieten auch die Möglichkeit, unsere erworbenen Dokumentenkameras einzusetzen, falls diese nicht schon durch die iPads überflüssig werden.

Wir benötigen also entsprechend dieser Überlegung für alle unsere Klassen- und Fachräume je ein Panel. In der Summe sind es insgesamt 41 Panels. Die möglichen Kosten sind nur grob abzuschätzen, da dahingehend vermutlich Ausschreibungen durchgeführt werden müssen. Damit diese Panels auch von Groß und Klein genutzt werden können, sollten diese höhenverstellbar sein.

Eine von uns angedachte Alternative war eine Deckenbeamerlösung mit Apple-TV und Chromecast und reines Spiegeln der Unterrichtsinhalte mit erstellten Tafelbildern auf einem Tablet (iPad). Da dies jedoch den Unterricht in vielerlei Hinsicht einschränkt, haben wir uns für die aus unserer Sicht „rundere“ Variante mit einem Panel von Promethean entschieden. Die mit dieser Alternativlösung einhergehenden Einschränkungen sind unter anderem folgende: Es ist kein Frontal-Unterricht mit Lehrperson als Präsentator an der Tafel möglich, keine Schülerarbeiten/-übungen am Panel sind möglich, die Lehrperson muss immer ein geladenes Tablet zur Hand haben und die Schreibfläche an einem Tablet ist sehr viel kleiner als die an einem Panel. Zudem sind die Deckenbeamer wartungs- und kostenintensiv. So sind das regelmäßig notwendige Reinigen der Filter und Auswechseln der Beamerbirnen mit hohem Wartungsaufwand und Kosten verbunden. Dieser Wartungsaufwand und diese Kosten fallen bei einem Panel nicht an.

Die Frage dahingehend, warum jede Lehrperson ein iPad benötigt, ist insofern zu beantworten, dass das weitgefasste Ziel, dass alle Schüler*innen in Zukunft ein Tablet zur Verfügung haben und im Unterricht nutzen, nur erreicht werden kann, wenn die Lehrkräfte den Umgang und das Arbeiten mit Tablets gewohnt sind und den Lernenden entsprechend helfen und schulen können. Natürlich umfasst die Anschaffung der Tablets für die Lehrkräfte auch entsprechende Schulungen jener. Des Weiteren wird die Sophie-Scholl-Schule den Schritt vom analogen Klassenbuch zum digitalen Klassenbuch machen. Um die Wartung dessen zu gewährleisten, müssen mobile Endgeräte zur Verfügung stehen. Aufgrund der Möglichkeit, den Bildschirm eines iPads auf dem Promethean Panel zu spiegeln, werden zusätzliche Erweiterungen der Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen.

Die Anschaffung der 5 iPad-Koffer begründet sich darin, dass an das Arbeiten in Klassen mit iPads an Lernende und Lehrende herangeführt werden soll. Die Lehrkräfte sollen die Möglichkeit bekommen, sukzessive die Schüler*innen mit iPads arbeiten zu lassen und somit den Unterricht weiter zu öffnen und schülerzentrierter zu gestalten. Wir haben uns für 5 Koffer entschieden, sodass aus räumlichen Gründen in jedem Gang / Gebäudekomplex zunächst ein Koffer zur Verfügung steht. Die Verwaltung dieser iPad-Koffer soll über Zuludesk (Support, Installation usw.) und über Lanis online (zur Buchung der Koffer) stattfinden. Unser zukünftiges Ziel einer 1:1 Ausstattung mit Tablets ist insofern möglich, dass die Lernenden die Tablets über eine Finanzierung von derzeit circa 9€ pro Monat als Eigengerät anschaffen können. Damit ist zum einen die Arbeit an einem Tablet gewährleistet und zum anderen ist die Sorgfalt beim Umgang mit eigenen Geräten höher, womit mit weniger Ausfällen zu rechnen ist. Die Klassenräume müssten allerdings dahingehend auch mit der Möglichkeit des Aufladens der iPads ausgestattet werden. Da dies jedoch ein zukünftiges Ziel ist, spielt es für das aktuelle Medienkonzept noch keine tragende Rolle.

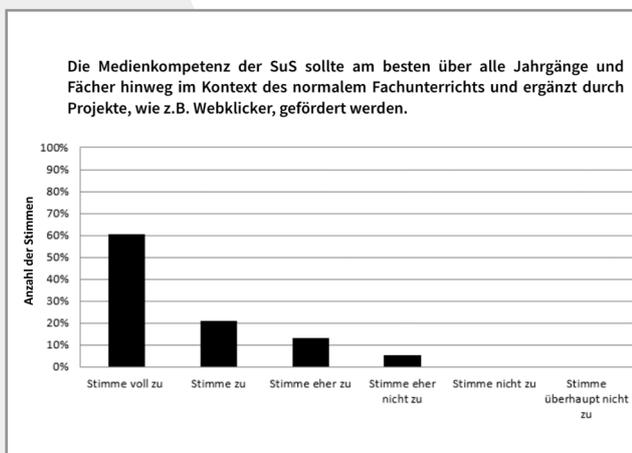
Über etwaige Kosten dieser Ausstattung kann nur spekuliert werden. Vermutlich belaufen sich die Kosten auf circa 5.000€ je Panel und circa 300€ je iPad. In der Summe belaufen sich die Kosten also auf etwa 271.000€.

Gerät	Anzahl	Einzelkosten	Gesamtkosten
Promethean Panel	41	5000€	205.000€
iPad	210	300€	63.000€
iPad-Koffer	5	600€	3.000€
Summe			271.000€

Der Anteil der Kosten durch mobile Endgeräte liegt somit knapp über 20%. Die Mehrkosten können allerdings über den Förderverein der Sophie-Scholl-Schule ausgeglichen werden, um das 20%-Ziel aus dem Digitalpakt nicht zu überschreiten.

4.2 Unser Pädagogisches Konzept

Die nachhaltige und zielgerichtete Förderung der Weiterentwicklung der Medienkompetenz unserer Schüler*innen bedarf eines entsprechenden Medienbildungscurriculums, das sicherstellt, dass alle Schüler*innen gleichermaßen in den verschiedenen Dimensionen der Medienkompetenz gefördert werden. Da bereits durch eine SEG mit der Etablierung eines eher projektartig angelegten Methodencurriculums an unserer Schule die Erfahrung gemacht wurde, dass statt einer inselartigen projektartigen Förderung von bestimmten Teilbereichen der Methodenkompetenzen eine über alle Jahrgänge und Fächer sukzessiv angelegte Förderung ressourcenschonender und nachhaltiger stattfinden kann, haben wir daraus geschlossen, dass wir aus dieser Erfahrung bezüglich der Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen lernen sollten. Um sicherzugehen, dass diese Art der Organisation vom Kollegium getragen wird, haben wir in der Umfrage uns diesbezüglich mit einer Frage abgesichert. So stimmen nur 5,3 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen dem eher nicht zu, dass die Medienkompetenz der Schüler*innen am besten über alle Jahrgänge und Fächer hinweg im Kontext des normalen Fachunterrichts und ergänzt durch Projekte, wie z.B. „Webklicker“, gefördert werden sollte. Allerdings steht diesem Vorhaben eine deutliche Mehrheit der Umfrageteilnehmer*innen positiv eingestellt gegenüber: 60,5 Prozent stimmen der Aussage voll zu, 21,1 Prozent stimmen ihr zu und 13,2 Prozent stimmen ihr eher zu.



Zwar wurden in Bezug auf die Förderung der Methodenkompetenz der Schüler*innen eher negative Erfahrungen mit einer projektbezogenen Form gemacht, aber mit Blick auf die positiven Erfahrungen mit dem Medienprojekt „Webklicker“ für die Jahrgangsstufe 6

und auf die Überfachlichkeit der Thematiken Datenschutz und Privatsphäre, Social Media und Persönlichkeitsentwicklung sowie Cybermobbing, wird eine projektartige Förderung dieses Teilbereichs der Medienkompetenz als sinnvoll erachtet. Dies spiegelt sich auch im nachfolgend erläuterten und bereits in Grundzügen erstellten Medienbildungscurriculum der SEG Medienkompetenz wider. So sollen einzelne Teilkompetenzen verschiedener Dimensionen der Medienkompetenz über das bereits etablierte Medienprojekt „Webklicker“, das ergänzt werden soll um das Projekt „News Caching“ und „#NichtEgal“, zu den eben ausgeführten Bereichen gefördert werden. Dabei richten sich die Projekte „News Caching“ und „#NichtEgal“ an jeweils andere Jahrgangsstufen unserer Schule.

Das Projekt „News Caching“ ist ebenfalls ein Projekt von der gemeinnützigen Agentur „medienblau“ und wird entsprechend, wie auch das Projekt „Webklicker“ von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) veranstaltet, ist akkreditiert von der hessischen Lehrkräfteakademie und wird unterstützt vom Hessischen Kultusministerium. Während des zweitägigen Projekts setzen sich die Schüler*innen aktiv mit Nachrichtenwegen, Nachrichtenproduktion und Informationsquellen im Internet auseinander, wobei der Schwerpunkt auf solchen Fragen liegt: Was macht ein Ereignis zur Nachricht? Und wie erkennen wir, ob eine Nachricht glaubwürdig ist? Dieses Projekt richtet sich an die Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 8 und deren Lehrkräfte, wobei sich besonders Anknüpfungspunkte für Lehrkräfte aus der Fächergruppe Deutsch, Politik und Geschichte oder auch gegebenenfalls Fremdsprachen, wie Englisch, anbieten. Da im Jahrgang 8 in den Realschulklassen das Fach PoWi nicht unterrichtet wird, würde es sich bei uns in der Schule anbieten, dieses Projekt im Jahrgang 9 stattfinden zu lassen. Im Hauptschulzweig würde es sich hingegen anbieten, das Projekt im Jahrgang 8 stattfinden zu lassen, damit dieses nicht im Jahr ihrer Abschlussprüfungen stattfindet. Es sind für das Projekt keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Projekt findet vormittags mit den Schüler*innen an zwei aufeinanderfolgenden Projekttagen im Klassenverband mit mindestens 15 teilnehmenden Schüler*innen statt und wird an diesen beiden Projekttagen nachmittags mit jeweils zwei Stunden Fortbildung für die begleitenden Lehrkraft ergänzt. Das Projekt und die Lehrerfortbildung wird von zwei Medienpädagog*innen und Journalist*innen durchgeführt. Hier könnten,

wie es auch beim Projekt Webklicker der Fall gewesen ist, die Lehrkräfte, die diese Fortbildung bei der ersten Erprobung des Projekts durchlaufen, als Multiplikatoren fungieren, die die Projektstage in nachfolgenden Schuljahren anleiten. Derzeit können hessische Schulen maximal zwei geförderte „News Caching“ Projekte pro Jahr für den Eigenanteil von 75 Euro pro Durchführung buchen.

„#NichtEgal“ ist eine Initiative mehrerer die Medienbildung unterstützenden Institutionen, wie Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM e.V.), klicksave, medienblau, Digitale Helden und YouTube. Die Projektarbeit wird an den Schulen von medienblau konzipiert, organisiert und verantwortet und von insgesamt acht Bildungsagenturen deutschlandweit umgesetzt. Zwar wird die Initiative zu 100 Prozent von YouTube und Google finanziert, aber sie sind nicht in die pädagogische Umsetzung des Projekts involviert. Ziel der Initiative ist es, über Input und Diskussionsanstöße ein gutes Miteinander, einen toleranten und respektvollen Umgang sowie eine positive digitale Kommunikationskultur auf YouTube und anderen Social Media-Kanälen zu fördern. Zur Durchführung dieser Initiative stellt „#NichtEgal“ Materialien online mit genauen Zeit- und Durchführungsskripts zur Verfügung. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten, so z.B. als Aktionstag mit vorbereitenden Maßnahmen in Form von einer Mentorenausbildung älterer Schüler*innen aus der Jahrgangsstufe 9 und 10, die dann jüngere Schulklassen aus Jahrgang 7 und 8 beim Aktionstag unterstützen und anleiten (Peer-to-Peer-Konzept). Es können zu diesem Aktionstag auch „YouTuber“ oder Politiker eingeladen werden. Der Lehrer tritt hierbei möglichst als Beobachter zurück. Alternativ kann dies auch als workshopbasierter Unterricht durchgeführt werden. Beide Varianten arbeiten nach dem System „bring your own device“, mit denen wiederum Videos, GIFs, Mems und/oder Banner zum Erstellen einer „Mini-Kampagne“ mit beispielsweise der Fragestellung „Wie sieht Respekt online aus?“ erstellt werden.

Bei dem von der SEG Medienkompetenz in Grundzügen bereits erstellten Medienbildungscurriculum wurden die von der Kultusministerkonferenz als die Medienkompetenz aufgliedernden sechs Kompetenzbereiche und deren Teilkompetenzen berücksichtigt. Da eine nähere Definition der Teilkompetenzen nicht von der Kultusministerkonferenz oder vom Hessischen Kultusministerium oder der Hessischen Lehrkräfteakademie bisher vorgenommen wurde,

wurden diese von der SEG Medienkompetenz in Form von einer Definition inhaltlicher Schwerpunkte zu jeder Teilkompetenz der sechs Kompetenzbereiche mit Blick auf die Voraussetzungen an unserer Schule interpretiert. Dem nachfolgend wurden Vernetzungen zwischen einzelnen Teilkompetenzen innerhalb eines Kompetenzbereiches aber auch kompetenzbereichsübergreifend entdeckt. Entsprechend können diese Teilkompetenzen miteinander vernetzt gefördert werden. Dabei sind die Teilkompetenzen zu unterscheiden in Teilkompetenzen, die in bestimmten einzelnen Fächern gezielt über fachbezogene Unterrichtsreihen gefördert werden sollen und Teilkompetenzen, die überfachlich, also in allen Fächern eingebettet im normalen Fachunterricht gefördert werden sollen. Für die überfachlichen Teilkompetenzen sollen Leitfäden entwickelt werden, die als Strukturierungshilfe bzw. Werkzeug den Schüler*innen durch die sich unterrichtenden Lehrkräften an die Hand gegeben werden können. Gegebenenfalls werden nach Jahrgangsdoppelstufe differenzierte Leitfäden entwickelt. Für die Förderung der Teilkompetenzen, die durch einzelne Fächer gezielt gefördert werden sollen, sollen gemeinsam mit den jeweiligen Fachkonferenzen entsprechende Unterrichtsreihen mit Material entwickelt werden. Für diese Unterrichtsreihen sind in unserem Medienbildungscurriculum lediglich die Titel vorformuliert worden. Die Formulierungen für den jeweiligen Titel der jeweiligen Unterrichtseinheit wurden in Anlehnung an die beabsichtigten zu fördernden Kompetenzbereiche formuliert und sollen der entsprechenden Fachschaft eine Richtlinie für den inhaltlichen Schwerpunkt der Unterrichtsreihe sein, ohne starre oder unflexible inhaltliche Vorgaben zu setzen. Bereits bestehende Projekte, wie sie im Kapitel zum Ist-Stand der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen dargestellt wurden, wie beispielsweise „Webklicker“ oder das Präventionsprojekt „Mediensucht“, sind in das Medienbildungscurriculum eingegliedert worden. Wie genau das weitere Vorgehen zur Weiterentwicklung und Etablierung des bereits in Grundzügen erstellten Medienbildungscurriculums aussehen soll, wird nachfolgend im Kapitel 5 näher erläutert.

Hier folgt nun die Darstellung des bereits bestehenden Grundgerüsts des von der SEG Medienkompetenz entwickelten Medienbildungscurriculums:

Kompetenz		KOMPETENZBEREICH	BILDUNGSSTANDARD
K1	Suchen, Verarbeiten und Filtern		Die SuS speichern gesammelte Informationen und fassen Daten zusammen, organisieren sie sicher, finden sie wieder und können sie von verschiedenen Orten abrufen.
TEILKOMPETENZEN			
K1.1	SUCHEN UND FILTERN		Inhaltliche Schwerpunkte
	K1.1.1	Arbeits- und Suchinteressen festlegen	Festlegung des Ziels der Recherche (konkrete Leitfragen) Reduktion des Suchinteresses auf Schlagwörter und Eingrenzung möglicher relevanter Arten von Quellen Einstellungsmöglichkeiten verschiedener Suchmaschinen/ Online-Bibliotheken zur Verfeinerung der Suche Strategieentwicklung zur Erkennung des Nutzens einer Quelle und Erstellung einer Rechercheübersicht
	K1.1.2	Suchstrategien entwickeln und anwenden	
	K1.1.3	In verschiedenen digitalen Umgebungen recherchieren	
K1.1.4	Nutzbringende Quellen erkennen und Informationen von ihnen zu einem Produkt zusammenfassen		
K1.2	AUSWERTEN UND BEWERTEN		Inhaltliche Schwerpunkte
	K1.2.1	Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten	Prüfung der Relevanz der recherchierten Informationen mit Blick auf die Zielsetzung der Recherche Kritische Überprüfung der Seriosität (Expertise, Form, Nachprüfbarkeit der Informationen) sowie des Veröffentlichungszwecks und Aktualität der Informationen
	K1.2.2	Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten	
SPEICHERN UND ABRUFEN			
K1.3	K1.3.1	Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und abrufen	Herunterladen/Erstellung von Screenshots mit zusätzlichem Linkvermerk für spätere Quellenangabe und möglichen Nachrecherchen sowie systematische Speicherung von Informationen durch Strukturierung der Quellen nach Informationswert und Urheber Prüfung gemeinsamer und sich ergänzender Aussagen der Quellen und Erstellen eines Schaubilds zur Darstellung der Inhaltsstruktur der recherchierten Informationen
	K1.3.2	Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	
			Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Internetrecherche mit dem RECHERCHE-LEITFADEN
			Projekt News Caching (Klasse 9)

Kompetenz		KOMPETENZBEREICH		BILDUNGSSTANDARD		
K2		Kommunizieren und Kooperieren		Die SuS wenden grundlegende Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zur Zusammenarbeit mit anderen an.		
TEILKOMPETENZEN						
K2.1	INTERAGIEREN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>		
	K2.1.1	Mit Hilfe verschiedener digitaler Kommunikationsmöglichkeiten kommunizieren				Nutzung von Social Collaboration für zeitlich parallele und gemeinsame Arbeit an der Produktion eines digitalen Lernprodukts;
K2.1.2	Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen	Nutzung von Emails, Clouddiensten und Lernplattformen für kooperative digitale Zusammenarbeit mit anderen zur Produktion eines digitalen Lernprodukts	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	Nutzung von Emails, Clouddiensten und Lernplattformen für kooperative digitale Zusammenarbeit mit anderen zur Produktion eines digitalen Lernprodukts	Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Zusammenarbeit zur Erstellung digitaler Produkte mit dem	
K2.2	TEILEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>	LEITFADEN FÜR DIGITALE ZUSAMMENARBEIT	
	K2.2.1	Nutzbringende Dateien, Informationen und Links teilen				Nutzung von Emails, Clouddiensten und Lernplattformen für kooperative digitale Zusammenarbeit mit anderen zur Produktion eines digitalen Lernprodukts
K2.2.2	Notwendige Quellenangaben beachten und erstellen	Kennzeichnung der Quelle von geteilten Informationen (Verlinkung einfügen)		ZITATIONS- & QUELLEN-LEITFADEN		
K2.3	ZUSAMMENARBEITEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>	LEITFADEN FÜR DIGITALE ZUSAMMENARBEIT	
	K2.3.1	Digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen, Daten und Ressourcen nutzen				Nutzung von Social Collaboration für zeitlich parallele und gemeinsame Arbeit an der Produktion eines digitalen Lernprodukts; Nutzung von Emails, Clouddiensten und Lernplattformen für kooperative digitale Zusammenarbeit mit anderen zur Produktion eines digitalen Lernprodukts
K2.3.2	Digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen					
K2.4	UMGANGSREGELN KENNEN UND EINHALTEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>	Projekt WEBKLICKER (Klasse 6); Projekt #Nichtegal (Klasse 9 und 10 als ausgebildete Mentoren für Jahrgang 7 und 8)	
	K2.4.1	Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden				Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
	K2.4.2	Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen				
	K2.4.3	Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und beachten				
K2.4.4	Kulturelle Vielfalt in digitalen Umgebungen berücksichtigen					
K2.5	AN DER GESELLSCHAFT AKTIV TEILHABEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>	Projekt News Caching (Klasse 9)	
	K2.5.1	Internetdienste zur Teilhabe an gesellschaftlichen Diskussionen nutzen				Medienberichte als Teilausschnitt der Wirklichkeit; Unterschiedliche Betrachtungsperspektiven auf das Politikgeschehen durch Online-Zeitungen des gesamten politischen links-rechts-Spektrums; Erkennen von Fake News in der Politik; Informationsbeschaffung zur eigenen politischen Urteilsbildung; Social Media als Forum für gesellschaftliche Diskussionen
K2.5.2	Medienführungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing		Projekt WEBKLICKER (Klasse 6); Projekt #Nichtegal (Klasse 9 und 10 als ausgebildete Mentoren für Jahrgang 7 und 8)		

Kompetenz		KOMPETENZBEREICH	BILDUNGSSTANDARD
K3	Produzieren und Präsentieren		Die SuS gestalten digitale Medienprodukte und beachten dabei rechtliche Vorgaben.
TEILKOMPETENZEN			
K3.1	ENTWICKELN UND PRODUZIEREN		über-/fachliche Umsetzung Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Zusammenarbeit zur Erstellung digitaler Produkte mit dem LEITFADEN FÜR DIGITALE PROBLEMLÖSUNGS-STRATEGIEN
	K3.1.1	Mehrere medientechnische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden	
	K3.1.2	Eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren und veröffentlichen	
K3.2	WEITERVERARBEITEN UND INTEGRIEREN		über-/fachliche Umsetzung Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Internetrecherche mit dem LEITFADEN FÜR GELUNGENE DIGITALE LERNPRODUKTE Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Internetrecherche mit dem ZITATIONS- & QUELLEN-LEITFADEN
	K3.2.1	Inhalte (<i>unter Beachtung rechtlicher Vorgaben</i>) in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen	
	K3.2.2	Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte (<i>unter Beachtung rechtlicher Vorgaben</i>) weiterverarbeiten und in bestehendes Wissen integrieren	
K3.3	RECHTLICHE VORGABEN BEACHTEN		über-/fachliche Umsetzung Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Internetrecherche mit dem ZITATIONS- & QUELLEN-LEITFADEN
	K3.3.1	Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen	
	K3.3.2	Urheber- und Nutzungsrechte bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen	
	K3.3.3	Persönlichkeitsrechte und Datenschutzbestimmungen beachten	

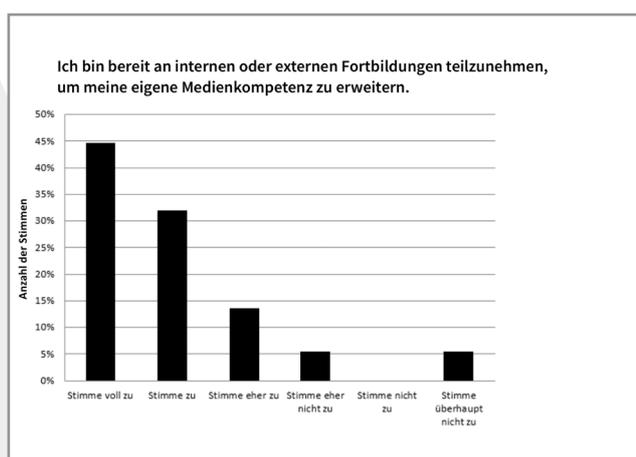
Kompetenz	KOMPETENZBEREICH		BILDUNGSSTANDARD
K4	Schützen und sicher agieren		Die SuS agieren verantwortungsvoll in der digitalen Welt zum Schutz der eigenen persönlichen Daten und Privatsphäre, der eigenen Gesundheit, des Wohlergehens anderer Personen sowie der Umwelt.
TEILKOMPETENZEN			
K4.1	SICHER IN DIGITALEN UMGEBUNGEN AGIEREN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
	K4.1.1	Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
	K4.1.2	Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden	
K4.2	PERSÖNLICHE DATEN UND PRIVATSPHÄRE SCHÜTZEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
	K4.2.1	Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
	K4.2.2	Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen	
	K4.2.3	Sicherheitsstellungen ständig aktualisieren	
	K4.2.4	Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen	
K4.3	GESUNDHEIT SCHÜTZEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
	K4.3.1	Sich mit Suchtgefahren auseinandersetzen	Digitalisierung in der Arbeitswelt (ständige Erreichbarkeit für die Arbeit/Schule); Suchtgefahr von Social Media und Folgen für Selbstbild und Selbstwert
	K4.3.2	Digitale Technologien gesundheitsbewusst einsetzen	Work-Life Balance: Strategien zur bewussten Nicht-Erreichbarkeit für Arbeit/Schule; Smartwatches und Co.: noch „gesunde“ Selbstoptimierung oder schon Gesundheitswahn?; Das Internet als Gesundheitsratgeber: Krank gegoogelt?
	K4.3.3	Digitale Technologien für soziales Wohlergehen und Eingliederung nutzen	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
K4.4	NATUR UND UMWELT SCHÜTZEN		<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>
	K4.4.1	Umweltauswirkungen digitaler Technologien einschätzen und berücksichtigen	Wie verändert die Digitalisierung den Ressourcenbedarf der Industrie? Schadet die Digitalisierung der Umwelt?
			<i>über-/fachliche Umsetzung</i>
			Arbeitslehre (Klasse 8): Unterrichtreihe „Digitalisierung der Arbeitswelt und eigene Gesundheit“ Biologie (Klasse 7): Unterrichtreihe „Suchtpotential von Social Media und eigene Gesundheit“ Biologie (Klasse 8): Präventionsprojekt Mediensucht Projekt WEBKUCKER (Klasse 6); Projekt #NICHTGAL (Klasse 9 und 10 als ausgebildete Mentoren für Jahrgang 7 und 8)
			<i>über-/fachliche Umsetzung</i> Erdkunde (Klasse 9): Unterrichtreihe „Digitalisierung der globalisierten Wirtschaftswelt und ihre Auswirkungen auf Natur und Umwelt“

Kompetenz		KOMPETENZBEREICH	BILDUNGSSTANDARD								
K5	TEILKOMPETENZEN	K5.1	TECHNISCHE PROBLEME LÖSEN	Die SuS erkennen technische Defizite bzw. Probleme in digitalen Umgebungen, identifizieren die Art des Problems und beheben dieses, indem sie erarbeitete Problemlösungsstrategien anwenden.	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>						
						K5.1.1	Anforderungen an digitale Umgebungen formulieren				
						K5.1.2	Technische Probleme identifizieren				
		K5.1.3	Bedarfe für Lösungen ermitteln und Lösungen finden bzw. Lösungsstrategien entwickeln								
		K5.2	WERKZEUGE BEDARFSGERECHT EINSETZEN			Bedarfsgerechte Auswahl digitaler Anwendungen und Lösung technischer Probleme unter Anpassung der Einstellungen, Auswahl passender digitaler Werkzeuge	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>				
								K5.2.1	Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden		
								K5.2.2	Anforderungen an digitale Werkzeuge formulieren		
								K5.2.3	Passende Werkzeuge zur Lösung auswählen und anwenden		
		K5.2.4	Digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen								
		K5.3	EIGENE DEFIZITE ERMITTELN UND NACH LÖSUNGEN SUCHE					Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Zusammenarbeit zur Erstellung digitaler Produkte mit dem LEITFADEN FÜR DIGITALE PROBLEMLÖSUNGS-STRATEGIEN	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>		
										K5.3.1	Eigene Defizite bei der Nutzung digitaler Werkzeuge erkennen und beheben
										K5.3.2	Eigene Strategien zur Problemlösung mit anderen austauschen
K5.4	DIGITALE WERKZEUGE UND MEDIEN ZUM LERNEN, ARBEITEN UND PROBLEMLÖSEN NUTZEN	Nutzung der schuleigenen Online-Lernplattform und Lern-Apps wie learningapps.org (bestehende Lernsets nutzen und selbst erstellen)	<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>								
				K5.4.1	Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, einschätzen und nutzen						
				K5.4.2	Persönliches System von vernetzten digitalen Lernressourcen selbst organisieren						
				K5.5	ALGORITHMEN ERKENNEN UND FORMULIEREN					Bedeutung von Algorithmen in der digitalen Welt; Erkennungsstrategien von algorithmischen Strukturen in digitalen Anwendungen und Nutzung von algorithmischen Strukturen für die Programmierung einer Anwendung	<i>über-/fachliche Umsetzung</i>
K5.5.1	Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Welt erkennen und verstehen										
K5.5.2	Algorithmische Strukturen in genutzten digitalen Tools untersuchen										
K5.5.3	Eine strukturierte algorithmische Sequenz zur Lösung eines Problems planen und erproben										

Kompetenz	KOMPETENZBEREICH	BILDUNGSSTANDARD
K6	Analysieren und Reflektieren	Die SuS beschreiben und hinterfragen ihr eigenes Medienverhalten, unterscheiden verschiedene Medienangebote und reflektieren deren Zielsetzungen.
TEILKOMPETENZEN		
K6.1	MEDIEN ANALYSIEREN UND BEWERTEN	Inhaltliche Schwerpunkte
K6.1.1	Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten	Medienberichte als Teilausschnitt der Wirklichkeit; unterschiedliche Betrachtungsperspektiven auf das Politgeschehen durch Online-Zeitungen des gesamten politischen links-rechts-Spektrums; Erkennen von Fake News in der Politik; Informationsbeschaffung zur eigenen politischen Urteilsbildung; Social Media als Forum für gesellschaftliche Diskussionen
K6.1.2	Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen	
K6.1.3	Wirkungen von Medien in der digitalen Welt analysieren und konstruktiv damit umgehen	
K6.2	MEDIEN IN DER DIGITALEN WELT VERSTEHEN UND REFLEKTIEREN	Inhaltliche Schwerpunkte
K6.2.1	Vielfalt in der digitalen Medienlandschaft kennen	Arten digitaler Quellen und deren Verwendungsmöglichkeiten und Nutzen
K6.2.2	Chancen und Risiken des eigenen Mediengebrauchs in unterschiedlichen Lebensbereichen erkennen, reflektieren und ggf. modifizieren	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
K6.2.3	Vorteile und Risiken von Geschäftsaktivitäten und Services im Internet analysieren und für eigene Geschäftsideen erproben	Geschäftspraktiken und Marketing ausgewählter kommerzieller Dienstleister und Services im Internet; digitale Marketingstrategien aus der Perspektive der Unternehmen und der Verbraucher
K6.2.4	Wirtschaftliche Bedeutung der digitalen Medien und digitaler Technologien kennen und sie für eigene Geschäftsideen erproben	
K6.2.5	Die Bedeutung von digitalen Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen	Medienberichte als Teilausschnitt der Wirklichkeit; unterschiedliche Betrachtungsperspektiven auf das Politgeschehen durch Online-Zeitungen des gesamten politischen links-rechts-Spektrums; Erkennen von Fake News in der Politik; Informationsbeschaffung zur eigenen politischen Urteilsbildung; Social Media als Forum für gesellschaftliche Diskussionen
K6.2.6	Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren	Datenschutz und Privatsphäre, Vorteile und Nachteile von Social Media; Cybermobbing
		über-/fachliche Umsetzung
		PoWi (Klasse 9): Unterrichtsreihe „Medien in der deutschen Demokratie“ Projekt News Caching (Klasse 9)
		Projekt WEBKLICKER (Klasse 6); Projekt #Nichtegal (Klasse 9 und 10 als ausgebildete Mentoren für Jahrgang 7 und 8)
		Überfachliche Umsetzung in allen Fächern bei notwendiger Internetrecherche mit dem RECHERCHE-LEITFADEN Projekt WEBKLICKER (Klasse 6); Projekt #Nichtegal (Klasse 9 und 10 als ausgebildete Mentoren für Jahrgang 7 und 8) Arbeitslehre (Klasse 9): Unterrichtsreihe „Geschäftspraktiken und Marketing in der digitalen Welt“
		PoWi (Klasse 9): Unterrichtsreihe „Medien in der deutschen Demokratie“ Projekt News Caching (Klasse 9)

4.3 Unser Fortbildungskonzept

Mit Blick auf die Stellungnahmen der Lehrkräfte in der Umfrage zu der Aussage, dass sie bereit seien, an internen oder externen Fortbildungen zur Erweiterung der eigenen Medienkompetenz teilzunehmen, lässt sich ablesen, dass das Kollegium grundsätzlich der eigenen Weiterbildung im Bereich der Medienkompetenz offen eingestellt ist. So stimmen 44,7 Prozent der Aussage voll zu, 31,6 Prozent stimmen zu, 13,2 Prozent stimmen eher zu. „Eher nicht zustimmen“ wählten 5,3 Prozent aus und „stimme überhaupt nicht zu“ ebenfalls 5,3 Prozent der Lehrkräfte. Gerade aufgrund der in Kapitel 3.3 über die Umfrage herausgestellten Entwicklungspotentiale ist die Gestaltung eines nachhaltigen Fortbildungskonzeptes als Voraussetzung für eine gelingende Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen von großer Bedeutung.



Ausgehend von dem Bild, welches die Umfrage über den aktuellen Stand der Medienkompetenz der Lehrkräfte geschaffen hat, sollen adressatengerechte Fortbildungsangebote generiert werden, die die Lehrkräfte dazu befähigen, selbige Kompetenzen die Schüler*innen erwerben zu lassen.

Dabei sollen die Fortbildungsangebote zur technischen Dimension der Medienkompetenz hauptsächlich über interne Fortbildungsangebote durch die SEG Medienkompetenz abgedeckt werden, während hingegen Kompetenzen zum fachdidaktischen spezialisierten Einsetzen neuer Medien und digitalen Lernformen durch externe fachbezogene Fortbildungen erworben werden sollen. Um das Kollegium über mögliche Fortbildungen transparent und übersichtlich zu informieren, soll durch die SEG ein stets aktualisiertes Fortbildungsportfolio zur Verfügung gestellt werden. Die internen Fortbildungen sollen

durch SEG-Mitglieder geplant und durchgeführt werden. Inhaltlich sollen diese die Lehrkräfte dazu befähigen, das schuleigene Medienbildungscurriculum umsetzen zu können. Dazu sollen zu den überfachlich zu fördernden Teilkompetenzen für die verschiedenen Kompetenzbereiche, wie sie schon in Kapitel 4.2 erläutert wurden, handlungsorientierte Fortbildungen unter Verwendung der durch die SEG erstellten Leitfäden stattfinden, sodass die Lehrkräfte den entlastenden Nutzen der Leitfäden auch für ihren eigenen Fachunterricht erkennen können und letztlich dadurch diese auch in ihrem Unterricht eingebettet verwenden. Die Teilnahme an den internen Fortbildungen zur Verwendung der erstellten Leitfäden wäre an pädagogischen Tagen oder in Verbindung mit anderen verbindlichen Terminen sinnvoll, da an diesen der zeitlich, räumlich und personell passende Rahmen gegeben ist.

Außerdem ist eine weitere Entwicklungsperspektive, die die SEG Medienkompetenz verfolgt, eine interne Fortbildungskultur unter den Lehrkräften des Kollegiums zu entwickeln, bei welcher die Lehrkräfte gegenseitig von den individuellen Erfahrungen und Kompetenzen anderer profitieren können. Dazu sollen zweimal pro Halbjahr Veranstaltungen im Sinne eines Bar Camps durch die SEG Medienkompetenz veranstaltet werden. Ein Bar Camp ist eine Art Unkonferenz, also eine offene Tagung, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn selbst entwickelt und gestaltet werden. Das bedeutet, dass einzelne Kolleg*innen, die im Verlauf der Zeit durch die Arbeit mit digitalen Medien im oder außerhalb von Unterricht gewonnene Erfahrungen mit beispielsweise Apps (für Verwaltung: Noten, Checklisten, Unterrichtsplaner, Hausaufgabenheft; für Unterricht: individualisierende Lernapps, Notizenapps als digitales Schulheft o. Ä., Whiteboardapps) mit den anderen Kolleg*innen teilen wollen und können, auf einem solchen Bar Camp den passenden Rahmen dafür bekommen, um möglichst viele Personen an ihnen gewinnbringend teilhaben zu lassen, positive und negative Kritik an Apps etc. zu üben und miteinander in einen konstruktiven Austausch zu gelangen. Genauso bietet ein solches Bar Camp die Möglichkeit von Problemen mit digitalen Medien oder digitalen Werkzeugen zu berichten und hilfreiche Tipps bekommen zu können oder gemeinsam eine kreative Lösung des Problems zu entwickeln.

5 Umsetzungsplanung – Wann und mit welchen Ressourcen wollen wir was erreichen?

Die nachfolgenden Abbildungen stellen unseren Projektablaufplan bis Ende des Schuljahres 2020/21 dar. Während in diesem Schuljahr, also dem Schuljahr 2018/19, vor allem die Evaluation des Ist-Stands der Raumausstattung, der Medienkompetenzförderung der Schüler*innen und der Medienkompetenz der Lehrkräfte sowie die Entwicklung eines Raumausstattungskonzepts, die Entwicklung des Grundgerüsts unseres Medienbildungscurriculums und die Feststellung der Fortbildungsbedarfe durch die erfolgte Umfrage zur Ist-Stand-Evaluation zur Mediennutzung der Lehrkräfte im Vordergrund der Arbeit der SEG Medienkompetenz steht und die Arbeit ausschließlich innerhalb der SEG stattfindet, soll ab Schuljahr 2019/20 über die beiden Ebenen der internen Fortbildung der Lehrkräfte und der Weiterentwicklung des Medienbildungscurriculums und damit des Konzepts zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen das Kollegium als Ganzes mit in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. Gleichzeitig soll unser beschriebenes Raumausstattungskonzept im Kleinen erprobt werden, um letztlich aufgrund der gewonnen Erfahrungen entweder dieses Raumausstattungskonzept unverändert flächendeckend umzusetzen oder Abänderungen vorzunehmen, um aus möglicherweise negativen Erfahrungen positiv wirkende Konsequenzen zu ziehen.

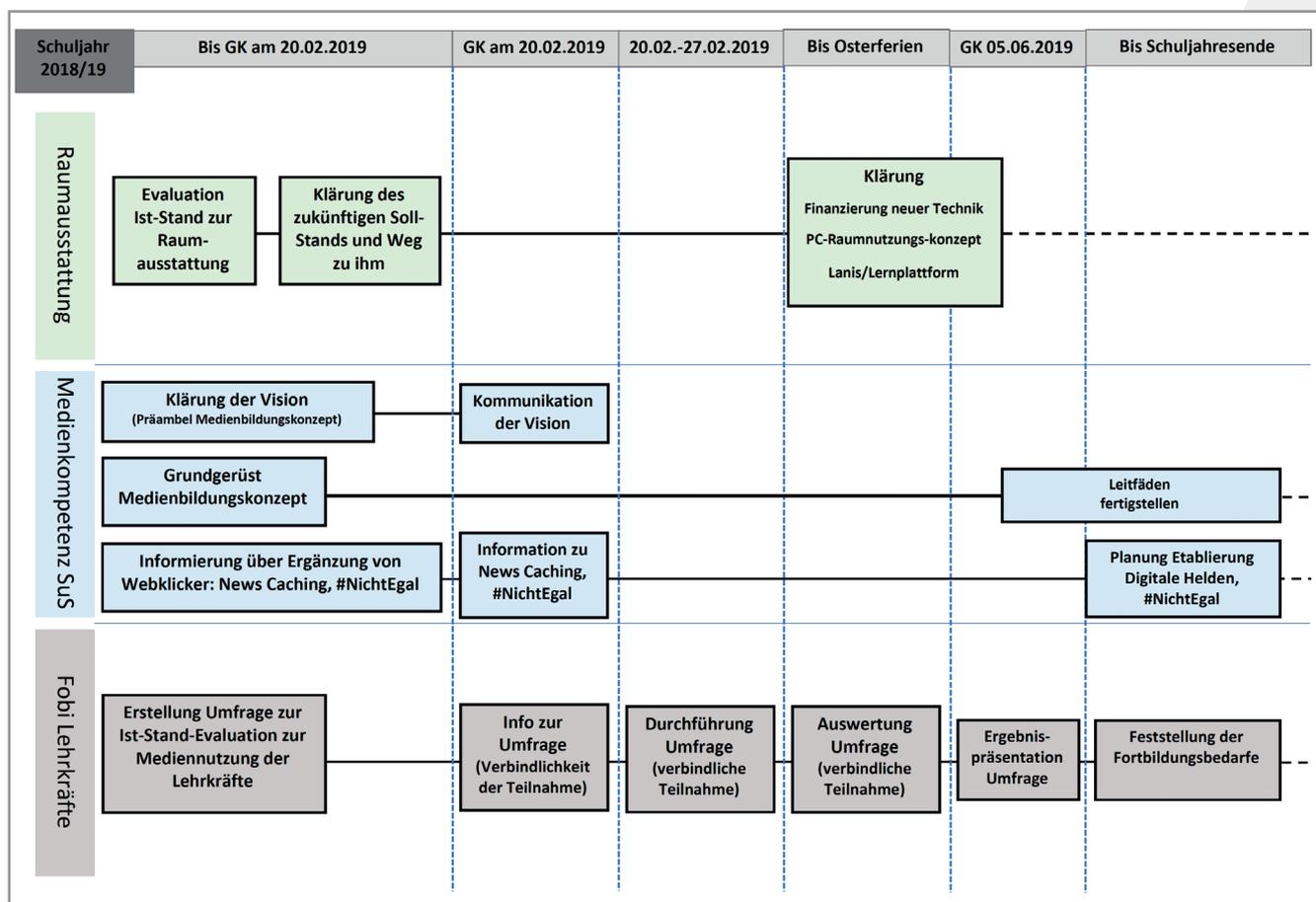
Besonders ist hervorzuheben, dass die SEG Medienkompetenz das Kollegium zielgerichtet über die Schuljahre hinweg bis Ende 2020/21 dabei einbinden möchte, zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler*innen das Medienbildungskonzept in die fach- und jahrgangsbezogenen Jahresarbeitspläne und schulischen Fachcurricula nachhaltig zu integrieren. Dazu sollen die Fachkonferenzen anhand der von der SEG Medienkompetenz erstellten Leitfäden beraten und mit Absprache der SEG Medienkompetenz sich im Schuljahr 2019/20 für Vorschläge entscheiden, wann welcher Leitfaden zur Förderung der entsprechenden Teilkompetenzen sinnvoll in bereits

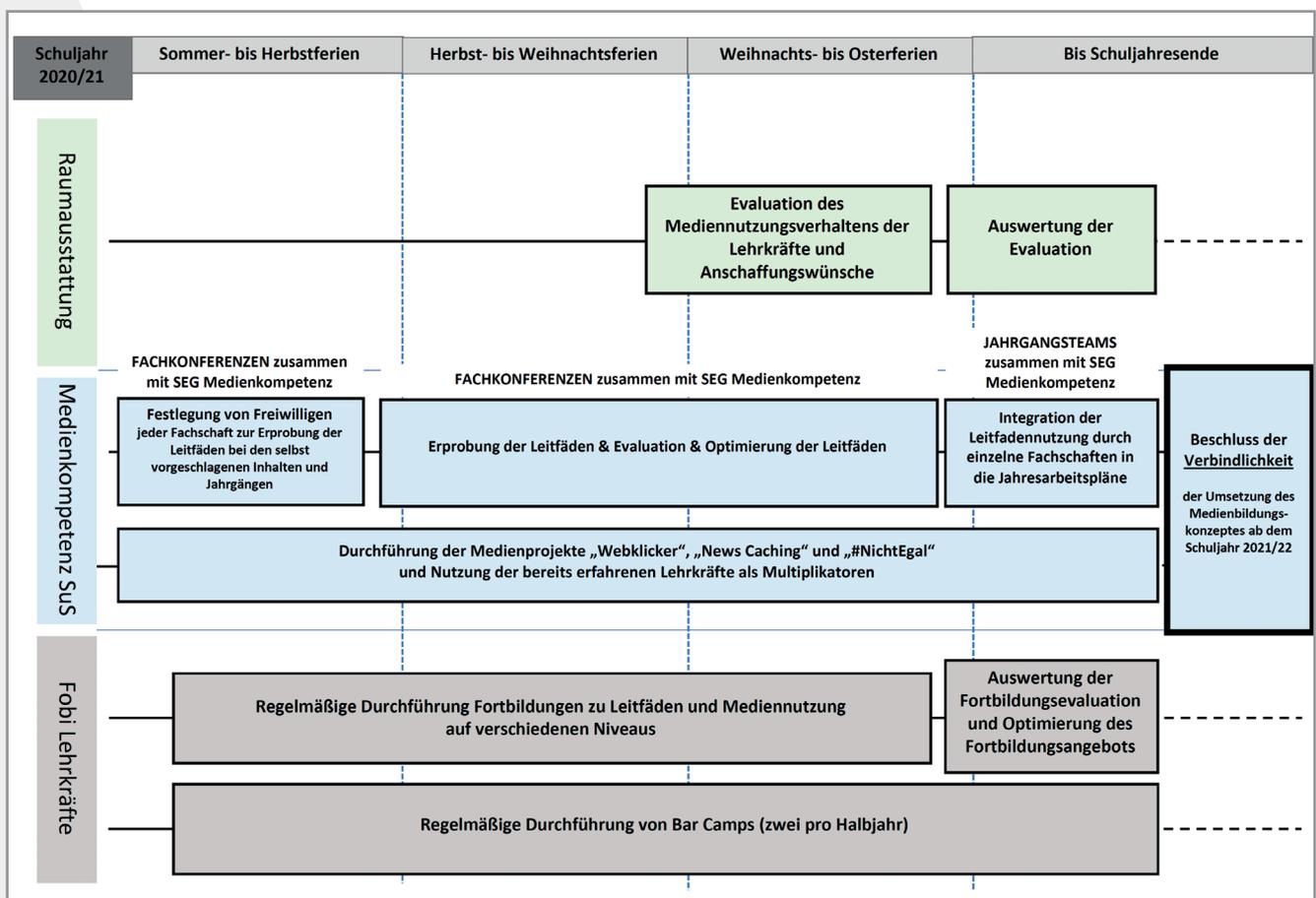
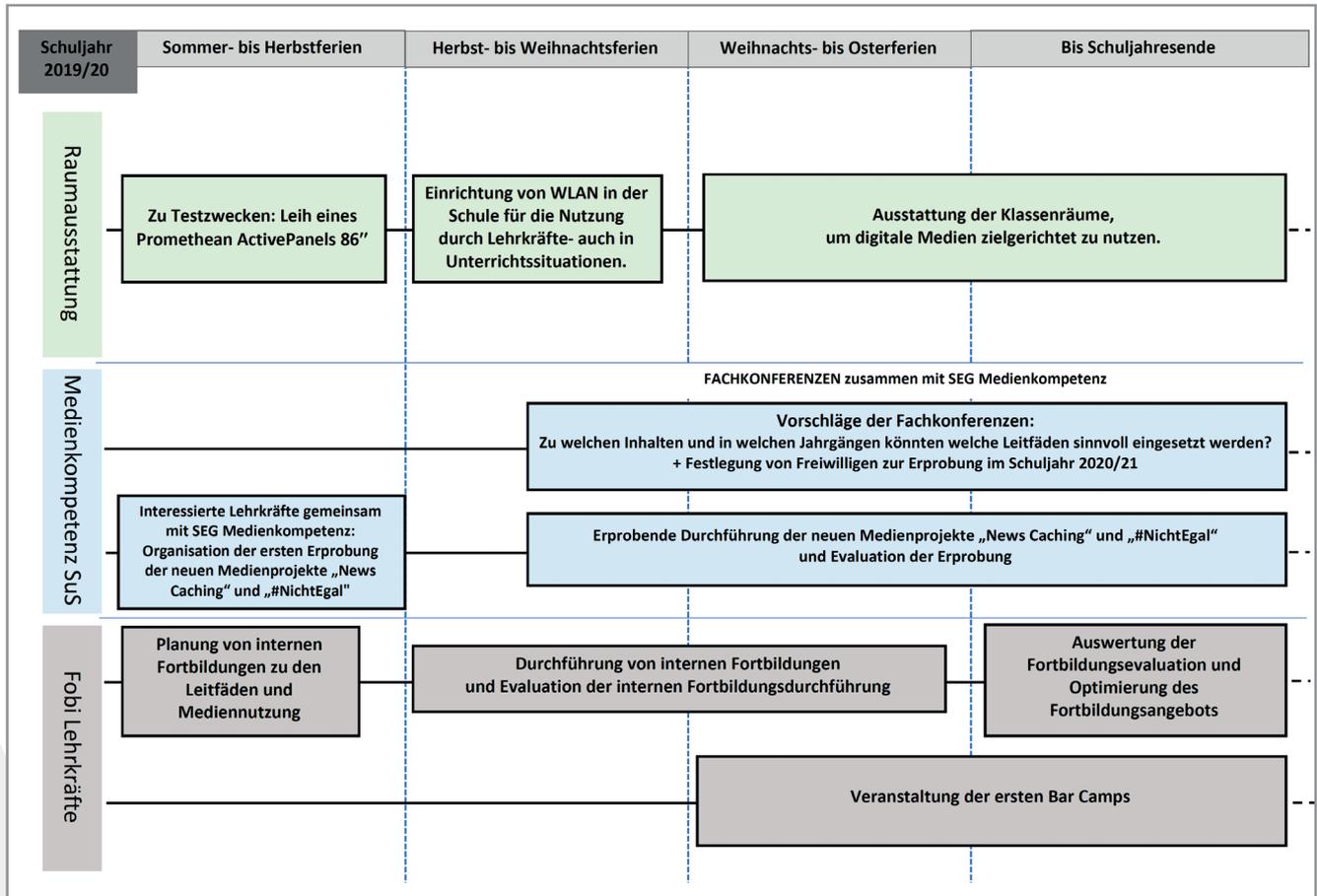
bestehende Strukturen eingebettet werden kann. Zu diesem Zeitpunkt haben alle Lehrkräfte die verbindliche Grundlagenfortbildungsreihe zu den Leitfäden unseres Medienbildungscurriculums absolviert und können sich durch den handelnden Umgang mit diesen im Rahmen der Fortbildungen entsprechend über den passenden Einsatz der Leitfäden zielgerichtet austauschen. Außerdem soll durch die vorgelagerten Fortbildungen gewährleistet werden, dass alle Lehrkräfte über ein ähnliches Level der Medienkompetenz verfügen. Ebenfalls sollen die Fachschaften für eine Erprobung der Anwendung der Leitfäden zu den eigens vorgeschlagenen Zeitpunkten freiwillige Personen festlegen, sodass die Anwendung der Leitfäden im darauffolgenden Schuljahr 2020/21 evaluiert werden kann. Ziel der Erprobungsphase im Schuljahr 2020/21 ist es, Optimierungsbedarfe der Leitfäden bzw. den Anwendungszeitpunkt der Leitfäden zu evaluieren, um letztlich die Einführung deren verbindlichen Anwendung ab dem Schuljahr 2021/22 zu legitimieren.

Während die Fachkonferenzen fachlich am besten beurteilen können, wann theoretisch welche Teilkompetenzen anhand der Leitfäden am besten gefördert werden könnten, soll das Jahrgangsteam anhand der Vorschläge der Fachkonferenzen und der Evaluation von der Erprobung der Leitfädennutzung diskutieren und in Absprache mit der SEG Medienkompetenz entscheiden, in welchem Fach in dem entsprechenden Jahrgang welche Teilkompetenzen durch welche Leitfäden in welchem Fach und zu welchem konkreten Zeitpunkt im Schuljahr gefördert werden sollen. Ziel ist es, dass möglichst alle Fächer gleichermaßen an der Förderung der Weiterentwicklung der Medienkompetenz der Schüler*innen teilhaben und es zu keiner Überlastung einer Fachschaft kommt. Die SEG Medienkompetenz hat in diesem Prozess eine beratende Rolle inne, da sie durch die enge Absprache mit allen Fachschaften und Jahrgangsteams über den Gesamtüberblick verfügt.

Schließlich soll am Ende des Schuljahres 2020/21 die Gesamtlehrerkonferenz über die für alle verbindliche Einführung des Medienbildungskonzeptes und seiner Verankerung in den schulischen Fachcurricula bzw. den Jahresarbeitsplänen beschließen.

So können schließlich ab dem Schuljahr 2020/21 alle Lehrkräfte der Sophie-Scholl-Schule Flörsheim a. M. gemeinsam den Weg der zielgerichteten und nachhaltigen Kompetenzförderung der Schüler*innen und zukünftigen mündigen Gesellschaftsmitglieder*innen, Verbraucher*innen, Arbeitnehmer*innen oder Arbeitgeber*innen im Sinne des Lernens mit und über digitale Medien gehen.





6 Literatur

Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2019). *Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*. Zusammenfassung. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>

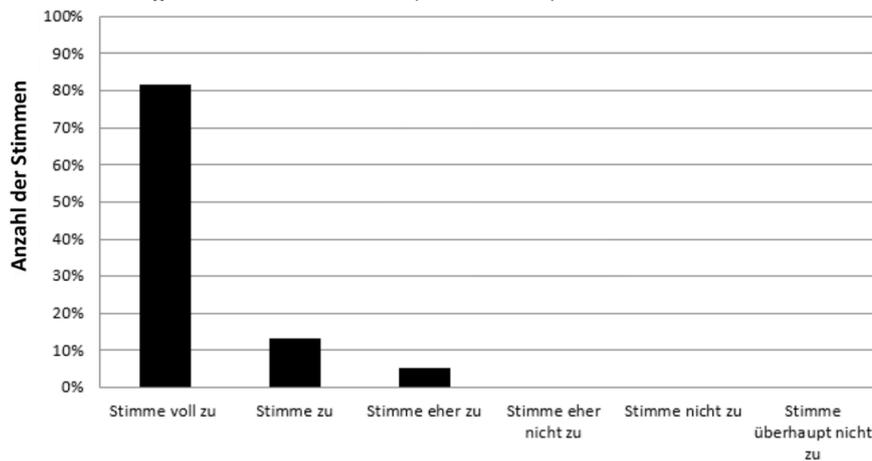
Hessisches Kultusministerium (Hrsg.) (2019). *Medienbildungskonzept an Schulen. Pädagogisch sinnvoller Einsatz von Medien in der Schule*. Zugriff zuletzt am 23.03.2019 unter <https://kultusministerium.hessen.de/schule/medienbildung-centerpage/medienkompetenz-von-lehrkraeften-centerpage/medienbildungskonzept>

7 Anhang

7.1 Ergebnisse der Umfrage zum Ist-Stand im Schuljahr 2018/19 unter den Lehrkräften der Schule

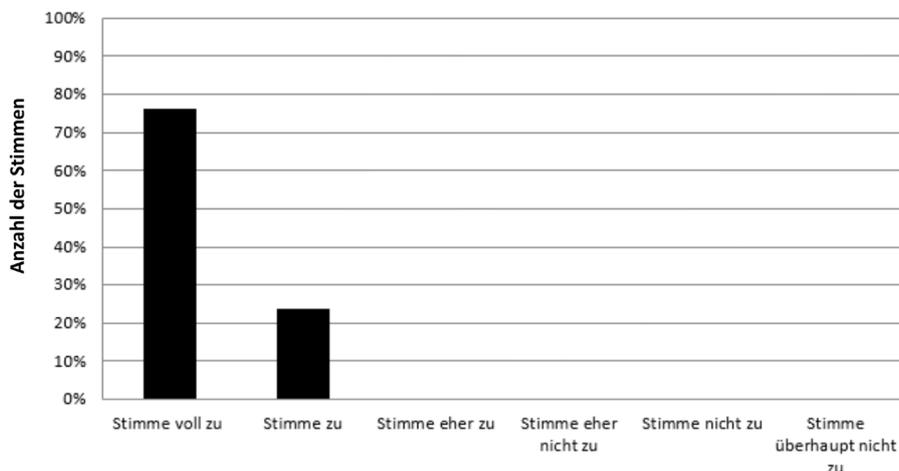
Die SuS sollen Kompetenzen im Bereich des sozial verantwortlichen Umgangs mit digitalen Medien erwerben.

(z.B. Schutz der Privatsphäre/persönlicher Daten/ der eigenen Gesundheit/ des Wohlergehens anderer Personen/ der Umwelt)

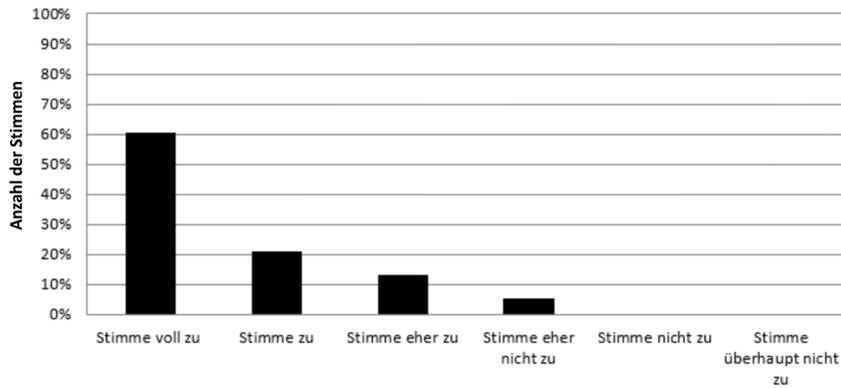


Die SuS sollen Kompetenzen im Bereich der Nutzung digitaler Medien erwerben.

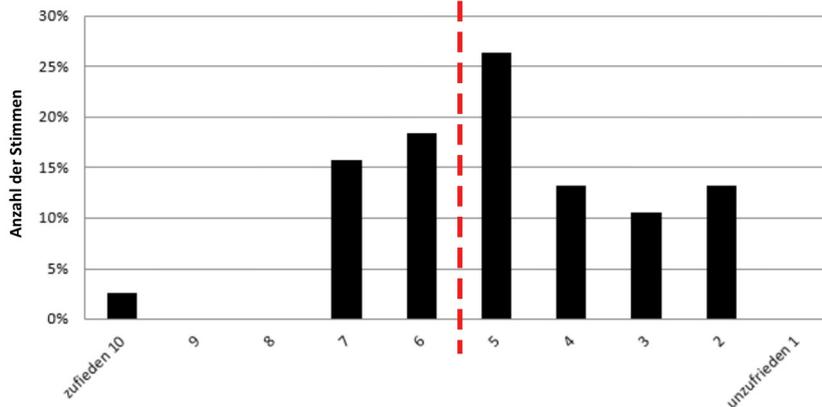
(z.B. zur Recherche, zur Zusammenarbeit mit anderen, zur Erstellung/ Gestaltung digitaler Produkte)



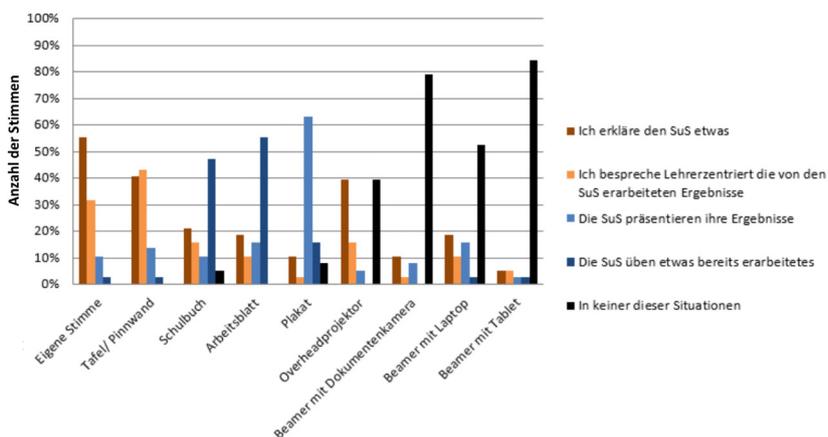
Die Medienkompetenz der SuS sollte am besten über alle Jahrgänge und Fächer hinweg im Kontext des normalen Fachunterrichts und ergänzt durch Projekte, wie z.B. Webklicker, gefördert werden.



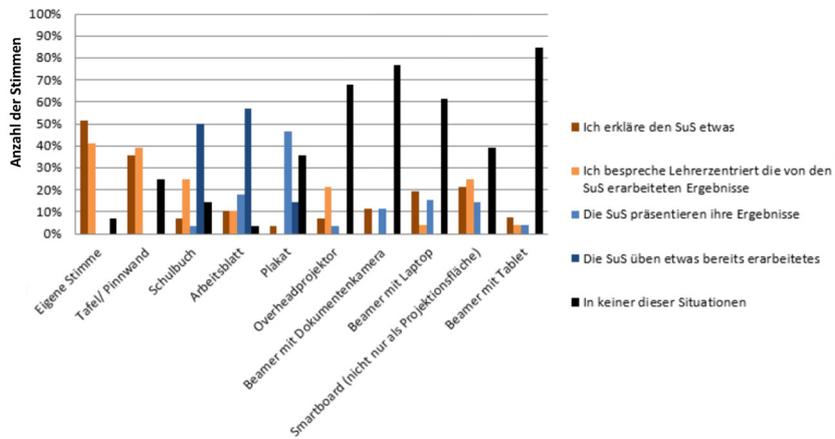
Wie unzufrieden oder zufrieden sind Sie mit der Medienkompetenz der SuS, die unsere Schule nach der 9H/10R verlassen?



Mit welchen Medien arbeiten Sie AKTUELL in welchen Situationen AM HÄUFIGSTEN, wenn Sie in einem Klassenraum OHNE Smartboard unterrichten?

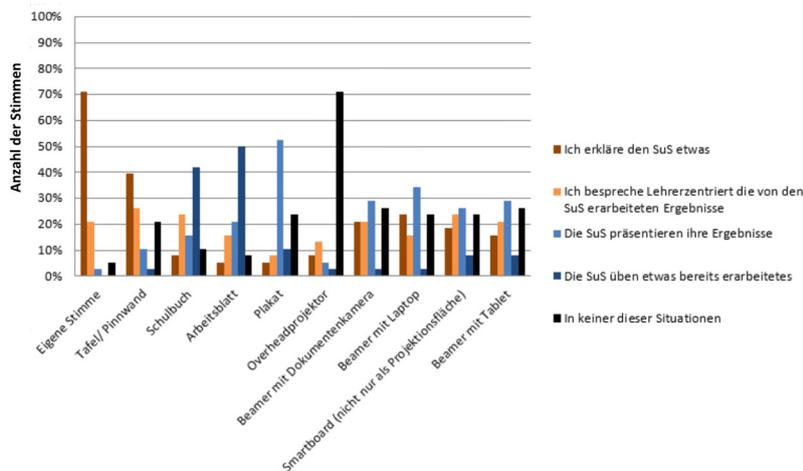


Mit welchen Medien arbeiten Sie AKTUELL in welchen Situationen AM HÄUFIGSTEN, wenn Sie in einem Klassenraum MIT SMARTBOARD unterrichten?



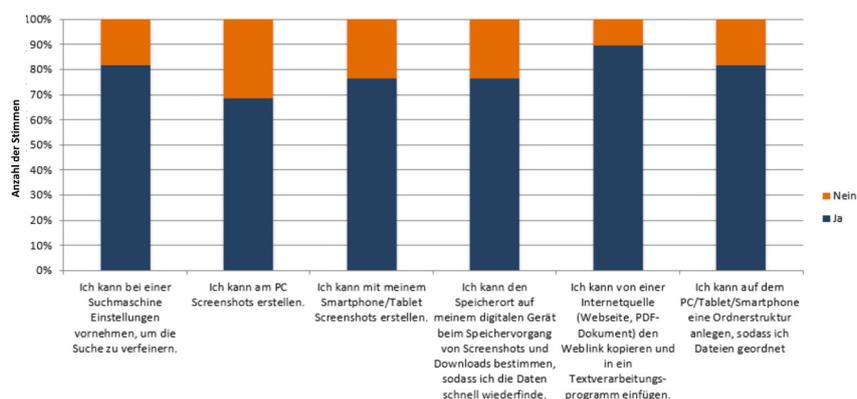
Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit allen digitalen Medien kompetent umgehen und Sie würden in einer Schule unterrichten, in der alle Klassenräume mit Wlan, Deckenbeamer, Whiteboard (als Schreib- und Projektionsfläche) und einem Tablet mit Stift und kabelloser Bildübertragung ausgestattet sind.

Mit welchen Medien würden Sie in welchen Unterrichtssituationen am häufigsten arbeiten wollen?



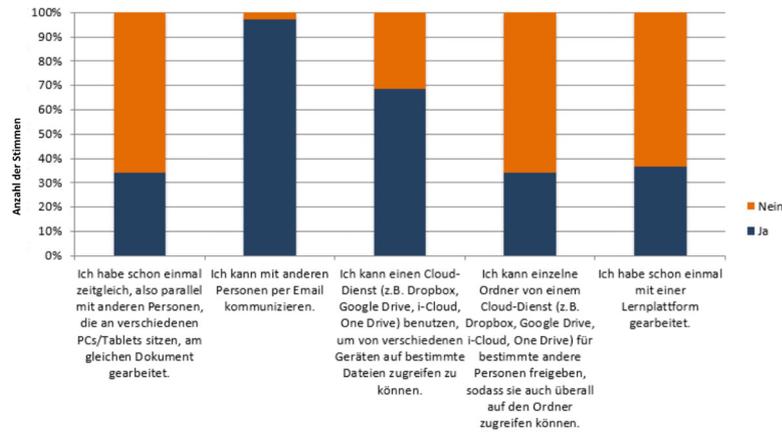
Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Suchen, Verarbeiten und Filtern“ bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



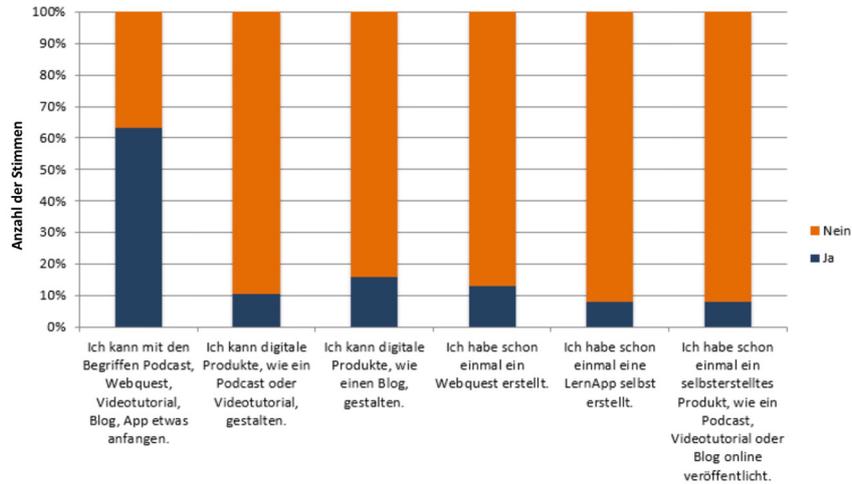
Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Kommunizieren und Kooperieren“ bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



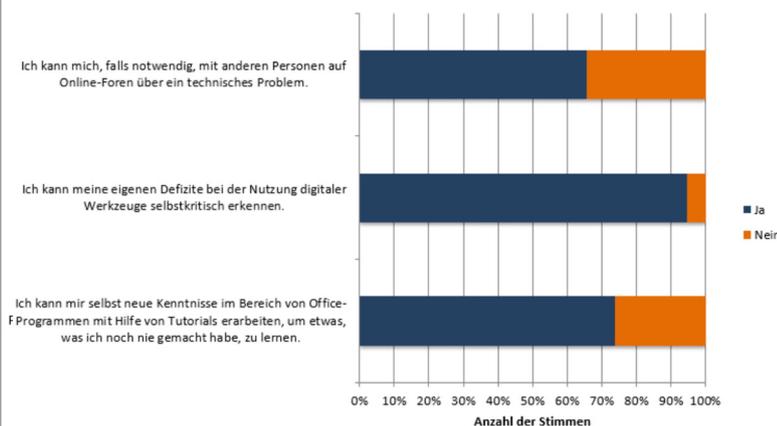
Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Produzieren und Präsentieren“ bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



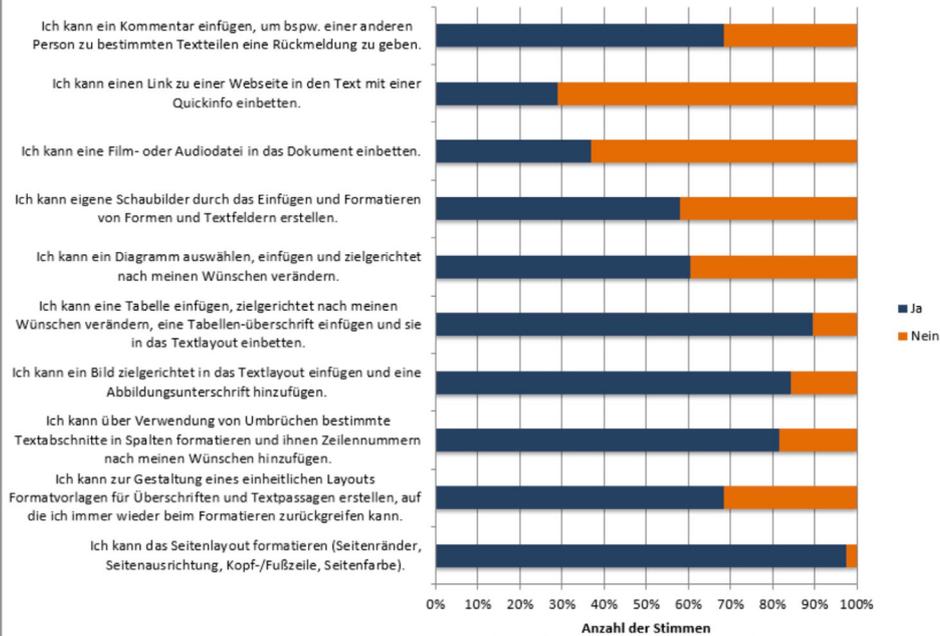
Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Problemlösen und Handeln“ bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



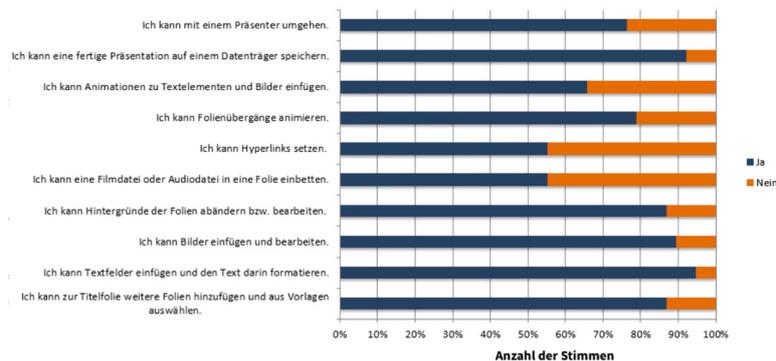
Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Produzieren und Präsentieren“ IN EINEM TEXTVERARBEITUNGSPROGRAMM (z.B. Microsoft Word) bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



Schätzen Sie ein, ob Sie die jeweilige technische Kompetenz im Bereich „Produzieren und Präsentieren“ IN EINEM PRÄSENTATIONSPROGRAMM (z.B. Microsoft PowerPoint) bereits mitbringen!

Wenn Sie unsicher sind, wählen Sie „Nein“ aus!



Ich bin bereit an internen oder externen Fortbildungen teilzunehmen, um meine eigene Medienkompetenz zu erweitern.

